

Wiesbadener Tagblatt.

Kuflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 42.

Samstag den 18. Februar

1888.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs der Gefängnisse der Justiz-Verwaltung im Bezirke des Ober-Landesgerichts in Frankfurt a. M. an Stoffen zur Anfertigung der Gefangenen-Bekleidungs- und Lagerungs-Gegenstände, als:

Militärtuch, Weiderwand, Futterneffel, Futterleinen, Parchend, baumwollenes Hemdenzeug, Halstücher, Taschentücher, grau wollenes Strickgarn, baumwollenes Strickgarn, Hofer trügergürte, Handtuchdrell, Baumwollbiber, Baumwollflanell, Schiertuch, blaues Schürzenleinen, weißes Leinen, farbiger Cattun, Matrazendrillich, Indiafasern, Bettuchleinen, leinenes, carrirtes Zeug zu Deckbezügen, Strohsackdrillich und weiße, wollene Lagerdecken, für die Zeit vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen, sowie die Muster der zu liefernden Stoffe sind im Secretariat des Unterzeichneten, Langgasse 94, zur Einsicht offen gelegt.

Offerten sind bis zum 7. März d. J. mit entsprechender Aufschrift versehen, an das Secretariat der Ober-Staatsanwaltschaft einzureichen.

Frankfurt a. M., den 14. Februar 1888.

Der Königl. Ober-Staatsanwalt.
Schmieden.

7837

Holzversteigerung.

Mittwoch den 22. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevaalb District „Johannesgraben“

- 2 buchene Werkholzstämme von 2,14 Festmeter,
- 311 Rmm. buchene Scheitholz,
- 112 Rmm. buchene Kämpel,
- 2795 Stück buchene Wellen und
- 47 Rmm. Stockholz

versteigert. Sammelplatz am Pflanzengarten.

Rambach, den 16. Februar 1888. Der Bürgermeister.
Schwein.

Synagogen-Gesangverein.

Dente Abend 9 Uhr: Ballotage. 99

Achten Bamberger Meerrettig

empfiehlt billigst die Samenhandlung von 7870
vis-à-vis der Schulgasse. Julius Praetorius, Kirchgasse No. 26.

Billig zu verkaufen ein 1thür. Kleiderschrank 15 Mk., ein 2thür. Kleiderschrank in Buchbaum 20 Mk., ein gutes Kanape, fast neu, 27 Mk., ein kleine Kommode 10 Mk., ein Küchentisch 2 Mk., ein gutes, vollständiges Bett 54 Mk., zwei große, goldene Spiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, ein Sessel, ein Secretär 60 Mk., ein guter Regulator, ein schöner Waschtisch, Silber, Matrazen u. s. w. Kleine Schwalbacherstraße 16. 7897

Trauringe von 8 Mk. an.

Dieselben sind massiv in Gold gestempelt, eigene Arbeit. Neuheiten in Anhängern für Bettel-Armbänder, letztere von 2 1/2 Mk. an, Münze mit Monogramm 60 Pf.

Spezialität

in Genfer Taschenuhren zu Fabrikpreisen:

Silb. Damen-Remontoir von 25 Mk., gold. 45 Mk. an aufwärts,
Herren-Remontoir von 30 Mk., 70 Mk. mit zweijähriger Garantie. Jede Uhr wird genau abgezogen.

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Korallen, Granaten, Gold- und Silberwaaren halte bei Gelegenheits-Geschenken zu sehr billigen Preisen angelegentlichst empfohlen.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer Gegenstände. Umfassen von Juwelen in kürzester Zeit. Versilberungen für Bestecke billigst unter jahrelanger Garantie. Reparaturen aller Art schnell. Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen angekauft. 2895

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

20 Langgasse 20, nächst der Schlüttenhofstrasse

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
159

Bacumcher & Co.

Um meinen Umzug zu erleichtern,

verkaufe von jetzt an meine sämtlichen

Rosshaare, Matratzen-Drelle,

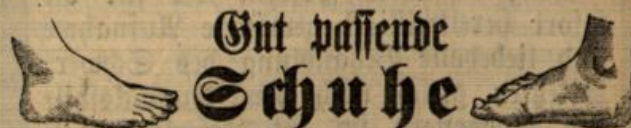
Strohsackleinen, Gurte, Bindfaden, Ledertücher,

geschlumpfte Wolle

für Steppdecken und Matrazen u. u. zu bedeutend reduzierten Preisen.

A. Rödelheimer, Metzgergasse 2,

vom 1. April an Kirchgasse 22. 3233



Gut passende

Schuh e

für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Kerofstraße 39.

20634

Eis

ist fortwährend billig zu haben Langgasse 53,
am Kranzplatz, bei H. Wenz, Eishandlung
(ehemals Spiegelgasse 4). 7085

Ruhrkohlen,

stückerreiche Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden 15 Mt., Ruhrkohlen 20 Mt. empfiehl.
A. Eschbacher.
 Niebrich, den 16. Februar 1888. 7843

Von einem Gute in der Nähe Wiesbadens wird noch **Wisch** das Liter zu 17 Bq. abzugeben. N. Exp. 7852

Eine Partie sehr gute **Packfisten** billig zu verkaufen.
L. Schewes, „Alleeaal“, Taunusstraße 3. 7820

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Wir zeigen hierdurch an, daß unser Colleague, der Tapezierer

Herr Jean Steinberger,

am Mittwoch den 15. d. Mts. Abends 10¹/₂ Uhr sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 18. Februar 1888.

Seine Freunde.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt. 7901

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden hiermit die traurige Mittheilung, daß am Donnerstag Früh 1 Uhr unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Friedrich Schmidt,

nach kurzem Leiden im Alter von 29 Jahren verstorben ist.

Im Namen der Hinterbliebenen

Die trauernde Gattin:

Margarethe Schmidt, geb. Lehr,
 und Familie Küfer Lehr.

Wiesbaden, den 17. Februar 1888.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. Februar Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus statt. 7909

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers,

Karl Kessler,

sowie Denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen und für die zahlreichen Blumen-spenden unseren tiefgefühlten Dank.

Ganz besonders sprechen wir für die sofort bereitwilligst gewährte Aufnahme und liebevolle Behandlung des Schwerverletzten gleich nach dem Unglücksfalle den Schwestern im St. Joseph-Spital, Friedrichstraße 24, unseren innigsten Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Kessler.

7504

1/2 Abonnement I. Ranggalerie abzugeben. N. Exp. 7589

1/4 Abonnement I. Rangloge rechts abzugeben. N. Exp. 7857

Deden werden genehmigt Adreßkarte 8 1 St. 6202

Zu verkaufen:

Eine **Plüsch-Garnitur** (oliv), 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, eine **Mahagoni-Garnitur** (grüner Plüsch), 1 Sopha, 2 große Sessel und 6 Stühle, eine **Rußbaum-Garnitur** (Fantasiestoff), 1 Sopha und 6 Stühle, sowie 6 vollst. Betten. Näh Taunusstraße 10, 2 St. 6844

Bierpression,

Kohlensaurer Apparat, mit 3 Leitungen, der nur 1/4 Jahr thätig und so gut wie neu, ist billig zu verkaufen wegen gänzlicher Aufgabe desselben. Näh. Exped. 6735

Seegras-Matratzen 10 Mt., **Strohfüße** 5 Mt., **Rissen** 5 und 6 Mt., **Deckbetten** 15 und 16 Mt. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Barterre. 6045

Eine Partie gutes **Grummet** zu verkaufen bei 7492
A. Momberger, Moritzstraße 7.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Sonntag Abend in den Sälen des **Casino's** ein silbernes **Retten-Armband**. Abzugeben gegen Belohnung Adelsbaidstraße 31, Barterre. 7735

Verloren ein **silbernes Bettel-Armband** mit 4 Anhängen. Wiederbringer erhält eine Belohnung Rheinstraße 15, II. 7856

In den Sälen des Casino's wurde am Sonntag beim Maschinenball ein silbernes Armband verloren. Bitte abzugeben in der Exped. 7458

Eine **Dauzeichnung** verloren. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der „Eule“, Langgasse 22, abzug. 7896

Eine **rothe Schärpe** gefunden. Abzugeben gegen die Einrückungsgebühr Moritzstraße 21, 3. St. 7771

Bei der Fastnacht-Vorstellung wurde ein brauner **Kindermantel** mit Gürtel gegen einen ganz gleichen, aber kleineren in der Barterre-Loge No 3 des Theaters vertauscht. Um gr. Rückgabe wird gebeten Rheinstraße 65, Strhs., Barterre. 7821

Entlaufen

ein schwarzer, englischer **Pinscher**. Abzugeben Marktplatz 1, I. 7824

Wohnungs-Anzeigen.

Suche:

Gesucht eine freundliche, möblierte Wohnung von 3 Zimmern und Küche in guter Lage. Offerten mit genauer Preisangabe unter **F. S. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7867

Gesucht wird eine möblierte Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April. Offerten unter **K. R. 901** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7848

Angebote:

Rapellenstraße 1 ist ein freundliches Dachlogis an ruhige Leute auf 15. März c. billig zu vermieten. 7827

Barterre-Wohnung, 3 gr. Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. April oder früher zu vermieten. 7886

Schön möbl. Zimmer (15 Mt.) zu verm. Webergasse 45, II. 7849

E. anst. Mädchen findet Stübchen mit Bett Goldgasse 9, 2 Tr. 7876

Mansarde mit Bett zu vermieten Webergasse 45, II. 7849

Anst. Mädchen erhält Schlafstelle Adlerstraße 58, Part. 7835

Schierstein, Bahnhofstraße (dicht an der Bahn), 1 St. h., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. bei Karl Ermert Bwe. 7851

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eine alleinstehende Dame wünscht einen Herrn in Pension event. Pflege zu nehmen. Näh. Exp. 7813

ugeben.
7589
p. 7857
6202

se und
Blüsch),
baum-
sowie
6844

4 Jahr
t gänz-
6735

stufen
kaufen
6045

e 7.

ino's
en Be-
7736
ängen.
7856
antag
oren.
7458
t, die-
7896
e Ein-
7771
nder-
inieren
auf.
7821
7824

1, I.

Woh-
liche
unter
7867
mern,
901
7848

ubigt
7827

Keller,
7896
7849
7876
7849
7835
st. b-
e und
7851

a in
7813

Man wünscht bei einer Dame Klavierstunden zu nehmen.
Gef. Offerten mit Preisangabe per Stunde unter E. T. 4
an die Exped. erbeten. 7911

Massage.

Wer erteilt einem Herrn gründlichen Unterricht in der
Massage? Offerten unter B. 4 an die Exped. 7861

Sonnenberg.

Wir gratulieren herzlich unserem Maurermeister Herrn E. W.
7841 Mehrere Freunde.

Ein Kügel billig zu verkaufen Neuhaidstraße 4. 7826

Eine gebrauchte, große Ziehharmonika zu kaufen
gesucht. Näh. Exped. 7864

Eine Weizeng-Draschine (Wheeler & Wilson) ist 1-hr
billig zu verkaufen Westrisstraße 16. Hth. 1 St. 7884

In Erbenheim No. 66 ist ein 1-jähriges, stark gebautes
Fohlen sofort zu verkaufen. 7842

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin, welche 4 Jahre in Hamburg in einem
Salanterie-Geschäft thätig gewesen und der franz. Sprache
mächtig ist, sucht ähnliche Stellung. Näh. Exped. 7823

Verkäuferin der Bekleidungsbranche empfiehlt
Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 7900

Badenmädchen sucht Stelle in einer Metzgerei oder in einem
kleinen Haushalt. Näh. Hellmundstraße 37, Barterre. 7878

Ein Mädchen sucht Aushilfsstelle b.z. Ende März. Näheres
Dramenstraße 27, 1. Stod. 7900

Ein anständiges Mädchen sucht auf 15. März Stelle zur
Führung einer Haushaltung oder als Köchin. Näh. bei Frau
Baumeister Lang, Rheinstraße 95. 7890

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen
kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten
auf gleich. Näh. Adelhaidstraße 49 im Seitenbau, 3 Tr. 7888

Ein ord., in allen Hausarbeiten und im Kochen erf. Mädchen,
welches gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle. N. Römerberg 13. 7845

Ein gefetztes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten
erfahren ist, sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung. Näh.
Rochstraße 12, 3 Treppen hoch. 7844

Empfehle tüchtiges Hotelzimmermädchen, 1 Mädchen, welches
bürgerlich kochen kann. Müller's Bureau, Friedrichstr. 34. 7903

Stellen suchen zwei 16-jähr. Mädchen vom Lande, zu allen
h. A. Arbeiten willig, durch Frau Schug, Hochstätte 6. 7908

Es werden sofort empfohlen mit guten Zeugnissen bessere
Hausmädchen und 8 bis 10 einfache Mädchen, welche etwas
nähen können, für allein und als Kindermädchen durch Frau
Jakobi, Mainzerstraße 9 in Viebrich. 7902

Empfehle ein tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen,
Hotelzimmermädchen, ein besseres Mädchen zu Kindern, welches
französisch und englisch spricht, eine Kinderfrau, eine anständige
Kellnerin für hier und eine nach auswärts, einen Diener und
einen kleinen Hausburschen. 7899

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Personen, die gesucht werden:

Modes.

7895

Eine tüchtige, zweite Arbeiterin findet dauernde
Stellung bei

V. Leopold-Emmelhainz,

Hof-Lieferant,

32 Wilhelmstraße 32.

Zuverlässige, reinliche Bedienung für die Vormittagsstunden
gesucht. Näh. Exped. 7858

Ein starkes Mädchen, welches nicht ganz unerfahren im Kochen
ist, wird gesucht Langgasse 53, 2 Treppen hoch rechts. 7883

MODES.

Eine tüchtige, erste Arbeiterin, sowie eine perfecte
Verkäuferin werden per sofort oder 1. März gesucht. Offerten
mit Zeugnissen und Photographie, sowie Gehaltsansprüchen
unter O. 19349 besorgt D. Frenz in Mainz. 93

Gesucht Herrschafts-Köchinnen und
Zimmermädchen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7894

Gesucht Herrschafts-Köchinnen, hübsche Köchinnen, tüchtige
Hausmädchen, Zimmermädchen, Mädchen für Küche und Haus
durch das Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 7899

Gesucht feinebürgerliche Köchinnen, angehende
Jungfern, eine Kammerjungfer, welche französisch spricht,
Zimmermädchen in Pensionat, Küchenhaushälterin in ein Hotel
neben den Chef und ein Hotel-Zimmermädchen an den Ab-in
durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7894

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich
kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche
als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstätte 6. 7830

Gesucht ein Mädchen, welches etwas nähen kann, Westris-
straße 46, 1 Etage rechts. 7882

Eine tüchtige Küchen-Haushälterin oder ein Mädchen,
welches in einer Hoteltüche kochen gelernt hat, wird gesucht.
Näh. Exped. 7859

Ein sauberes Mädchen vom Lande wird in die Küche gesucht
im Badhaus „Zum Engel“. 7860

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie
alle Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. März gesucht.
Näh. Müllerstraße 8, 1. Stod. 7877

Ein Hausmädchen wird gesucht Wilhelmstraße 5. Gute
Zeugnisse sind erforderlich. 7869

Ein Mädchen für allein gesucht Restaurant
„Adolphshöhe“, 1 St. h. 7874

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wi d
sofort gesucht Webergasse 34. 7875

Ein Mädchen von auswärts, das gute Zeugnisse aufweisen
kann, wird für Küchen- und Hausarbeit zum 1. März gesucht
Emserstraße 69. 7863

Ein starkes Mädchen, welches kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, auf gleich gesucht Kropfstraße 46, Laden. 7866

Ein braves, williges Mädchen gesucht. Näheres
Kropfstraße 8 im Laden. 7847

Einfache, tüchtige Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
sucht Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 7910

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Bart. 7840

Gesucht tüchtige Mädchen für allein durch
das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 7894

Ein braves Mädchen gesucht Faulbrunnenstr. 10, Laden. 7892

Ein anständiges Mädchen, welches etwas nähen und
ferdiren kann, wird sofort gesucht durch Frau Zapp in
Viebrich. 7830

Küchenhaushälterin sucht Ritter's Bureau. 7910

Ein braves, gefetztes Mädchen gesucht kleine Kirchgasse 1,
1 Treppe hoch links. 7829

Gesucht zum 1. April nach auswärts ein Mädchen mit guten
Zeugnissen zu einem kinderlosen Ehepaare. Näh. Adelhaid-
straße 46, 1. Etage. 7822

Büffetmädchen, ein einfaches, sucht Ritter's Bureau. 7910

Gesucht eine Kellnerin d. d. Bur. „Germania“. 7894

Gesucht werden Mädchen, welche feinebürgerlich kochen können
und solche für allein, 5 Kellnerinnen zum sofortigen Eintritt
durch Frau Müller, Friedrichstraße 34. 7904

Tüchtige Wagen-Lackierer gesucht Römerberg 6. 7880

Ein wohlherzogener Junge kann in die Lehre treten bei
Carl Stemmler, Spenglermeister. 7825

Einem ordentlichen Hausburschen sucht
A. Berling, gr. Burgstraße 12. 7906

Ein junger, kräftiger Hausbursche wird sofort gesucht
bei F. C. Hench, Goldgasse 8. 145

Ein Schweizer gesucht. Eintritt sofort.
Näh. Exped. 7831

(Fortsetzung in der Beilage.)



Gasthaus „Zur Neuen Post“,

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut, worzu einladet **Albert Nast.** 7855

„Zum deutschen Kronprinzen“,

Karlstraße 3.

Heute Abend: Metzelsuppe, von Morgens 9 Uhr an Quellsfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut. **Georg Hofmann.** 7893



Thee:

Souchong per Pfund 3, 4 und 6 Mk.,
Melange „ 4 und 6 Mk.,
Peccoblüthe, Imperial etc.

Droguerie Diez & Friedrich,
38 Wilhelmstrasse 38.

4028

Frisches Rehwild,

als:

Ziemer, Braten und Büge,

große Sendung

prima gemästete Welschehähnen und Hühner,

frisches russisches Wild,
schöne Gänselebern
und

Pariser Kopfsalat

Alles frisch eingetroffen

bei

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5.

7886

Soeben eingetroffen:

1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Cardellenwurst, 1a Lachslingen, Röllschinken, Spinterschinken im Ausschnitt.

810

C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst

empfehlen

Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763

Rechte Frankf. Würstchen,

stets frisch, heute eingetroffen.

P. Freihen, Rheinstraße 55.

7898

Prima Holl. Vollenharinge

per Stück 5, 6 und 7 Pf., per Duzend 50 Pf.

7560

Bernhard Gerner, Börtelstraße 16.

Milch-Angebot!

Infolge Vergrößerung meiner Milchwirthschaft bin ich in der Lage, ca. 80—100 Liter beste Milch täglich abgeben zu können. Offerten erbeten an

7444 **Fr. Behrends,** Hof Gassenbach.

Ein noch fast neues Herren-Schreibbureau, Mahagoni, ist für 120 Mk. zu verk. Kirchgasse 43, Schreinerwerkstätte. 7907

Wein-Restaurant von J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43

(früher 5 Lauggasse 5).

7881

Heute Abend von 6 Uhr an:



Ochsenschwanz-Suppe.

Weinstube

5426

von

Jean Merz, 2 Geisbergstraße 2.

Heute Samstag den 18. Februar:

Schweine-Heschen (Eisbein) mit Sauerkohl in und außer dem Hause von 6 Uhr Abends an. Mittagstisch 1 Mk., im Abonnement 80 Pf.

Weinstube

von

Ed. Weyers, Wilhelmstraße 5 (Alte Seite).



Von Sonntag den 19. d. Mts. verabsolge ich einen weißen Wein in meiner Weinstube der 1/2 Liter zu 25 Pf., ein warmes Frühstück zu 35 Pf. **Ed. Weyers.** 7868

Weinstube zum Johannisberg,

5 Lauggasse 5.

Heute Samstag Abends von 6 Uhr ab:

Kalbskopf en tortue.

E. Reinecker, Lauggasse 5.

7887



Römer-Saal.

Frische Sendung Culmbacher Export-Bier, ärztlich empfohlen, aus der berühmten Actien-Brauerei von **C. Petz.**

Achtungsvoll

E. Günther,

Vertreter obiger Brauerei.

7879

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.

Heute: Metzelsuppe.



Morgens von 9 Uhr an: Bratwurst, Sauerkraut, Quellsfleisch u. Schweinepfeffer. Anstich des Nürnberger Exportbiers aus der Kurz'schen Brauerei per Glas 15 Pfg. (alleiniger Verzapsf). Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen Brauerei per Glas 10 Pfg. Neuer Wein per 1/2 Liter 40 Pfg. (eigenes Wachsthum). Gute und billige Speisen. Eigene Schlachtereie. **Jean Gertenhoyer.** 7905

Hochachtungsvoll

Jean Gertenhoyer.

7905

„Zum Gutenberg“.



Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens: Quellsfleisch. **Alexl.** 7853

Hoppe's echte

Zwiebel-Bonbons,

vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, empfiehlt in Packeten à 15 und 25 Pfg. 18408 **Louis Schild,** Drogerie, Lauggasse 3.

Erklärung.

Ich höre, daß Jemand auf Grund eines angeblich von mir gezeichneten Beugnisses sich in Häuser einführt, um zu betteln. Dem gezeu über erkläre ich, daß dies ein Mißbrauch meines Namens ist und daß ich J. d. m. herzlich dankbar sein werde, der mir durch seine Angaben die Entdeckung der betreffenden Person ermöglicht.

7871 **Dr. med. Albert Rosenau**, Webergasse 15.

Jocus-Club.

Die Mitglieder werden ersucht, heute Samstag Abends 8 Uhr zur Abrechnung auf dem „Dreikönigsteller“ zu erscheinen.
Das Comité. 7862



Nur
Samstag
verlaufe zurückgeschickte und fehlerhafte
Damen- und Herren-
Glacé-Handschuhe
zu sehr billigen Preisen.
R. Reinglass,
Handschuh-Fabrik,
Mitte der neuen Colonnade
18. 7889

Das Java-Kaffee-Lager

Nicolastraße 12, Eingang von dem Seitenquäffchen nach der Rheinbahnstraße, ist an Wochentagen von 10-12 Uhr geöffnet und kann daselbst der von der Plantage des Herrn Majors Henschel direct importirte Java-Kaffee vorzüglicher Qualität gegen Baarzahlung oder Nachnahme gekauft werden zu reduzirten Preisen.
7891

Java-Baros-Kaffee.	Gewöhnliche Bereitung.		West-indische Bereitung.	
	4	3	4	3
In Original-Ballen per Pfund	1	20	1	30
„ Säcken von 25 Pfund zu	30	10	32	60
„ „ 10 „ „	12	10	13	10
„ „ 5 „ „	6	10	6	60
„ Düten zum Probiren von 1 Pfund	1	23	1	33
frisch und vorschriftsmäßig gebrannt per Pfd.	1	55	—	—
Perl-Kaffee in Säcken von 25 Pfund zu	35	10	36	35
„ „ 10 „ „	14	10	14	60
„ „ 5 „ „	7	10	7	35
„ „ Düten zum Probiren von 1 Pfund	1	43	1	48

Wiesbaden, den 18. Februar 1888. **F. B. Möckel.**
Meronrags 22 ist ein einhürtiger Kleiderschrank und ein gebrauchter Küchenschrank billig zu verkaufen. Näheres Seitenbau rechts. 7846

Zwei gebrauchte, guterhaltene Halbverdeckte, Boie zum Abnehmen, das eine zwei Monate gefahren, und zwei gebrauchte Breaks preiswürdig zu verkaufen bei **Ph. Brand**, Kirchgasse 23. 5297

Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden.
Die Versteigerung der Latrine für die nächste Woche findet heute Samstag den 18. Februar Abends 8 Uhr in der Restauration „Zur Zauberflöte“ dahier statt.
Der Vorstand.

An die Frauen und Jungfrauen der evang. Gemeinde Wiesbadens.

Die Altardecke der hiesigen evang. Hauptkirche bedarf der Erneuerung. Sie wurde vor 25 Jahren bei der Einweihung der Kirche von Frauen und Jungfrauen unserer Gemeinde gestiftet. Die Unterzeichneten glauben, daß es dem Sinne Aller entspricht, wenn die Erneuerung der Decke in gleicher Weise bewerkstelligt wird. Sie wenden sich daher vertrauensvoll an die evang. Frauen und Jungfrauen der Stadt mit der herzlichen Bitte, ihnen zu diesem Zwecke Beiträge zuwenden zu wollen, und jede derselben erklärt sich zur Empfangnahme bereit; auch werden Sammelbüchsen in den Buchhandlungen von **Jurany & Hensel, Moritz & Münzel, Rodrian, Schellenberg** und **Wickel**, sowie im Laden des „Frauen-Vereins“, Marktstraße 18, aufgestellt. Jede Gabe, selbst das kleinste Scherlein, wird willkommen sein.

Frl. de la Croix, Frau Sanitätsrath Diesterweg, Frau Eichhorn, Frau Geheimrath Hofroth Fresenius, Frl. A. Götz, Frau Hertz, geb. Thon, Frau Oberbürgermeister v. Ibell, Frau Landgerichtsrath Keim, Frl. A. v. Massenbach, Frl. A. Oeffner, Frau Schweissguth (Querstraße 3), Frau Justizrath Stamm, Frau Major v. Wangenheim, Frau Landes-Bischof Wilhelmi, Frl. v. Wintzingerode, Frau Regierungs-Präsident v. Wurmb.

Große Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Heute, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrages in dem Garten des Gasthauses „Zum goldenen Roß“,

7 Goldgasse 7, eine große Parthie verschiedenes Bau- und Brennholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz, Auktionator & Taxator, Friedrichstraße 18, Part. 373

Pferde-Versteigerung.

Wegen Einschränkung des seitherigen Geschäftsbetriebes lassen die Unterzeichneten Dienstag den 21. Februar Vormittags 11 Uhr in dem Hause gegenüber der katholischen Kirche dahier ca. 10 junge, kräftige, zu jedem Gebrauch taugliche Arbeitspferde öffentlich meistbietend versteigern.

Viebrich, den 16. Februar 1888. 7885 **Knettenbrech, Kaiser & Co.**

Alle Behörden,

wie Regierungen, Amtsgerichte, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälte und Notare, Magistrate, Standesämter, Amts- und Gemeinde-Vorsteher u. s. w. erhalten ihre Publicationen in allen Zeitungen am schnellsten, gewissenhaftesten und billigsten unter promptester Lieferung der Belegblätter bei etwa vorgeschriebenen Terminen ausgeführt durch die **Älteste Annoncen-Expedition**

Haasenstern & Vogler, Frankfurt a. M.
Vertreten in Wiesbaden durch **Th. Wachter**, Langgasse 31. 38

Ein Bett zu 54 M., ein Sopha zu 35 M. und eines zu 30 M., ein Kinderbettchen zu 18 M. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9. 4355

Königliche Schauspiele.

Samstag, 18. Februar. 40. Vorst. (86. Vorst. im Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

Die Philosophin.

Schauspiel in 4 Akten von Friedrich Spielhagen.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Friederike von Heibed	Frl. v. Kola.
Gräfin Heibed, ihre Tante	Frl. Wolff.
Oscar, Gesandtschafts-Attache, ihr Sohn	Herr Reubke.
Fürst Kolbenfels	Herr Köchy.
Baron Windshag	Herr Grobdecker.
Baronin Della Schönhof	Frl. Buge.
Frau von Krauthelm	Frau Rathmann.
Max Sturm, Maler	Herr Neumann.
Grete Schulz, Gesellschaftsfraulein Friederiken's	Frl. Lipski.
Hubert Kömer, Ober-Verwalter der Güter Friederiken's	Herr Bed.
Hans, dessen Bruder	Herr Holland.
Amtsraih Karbe	Herr Veltge.
Oberförster von Bogge	Herr Rudolph.
Erste ältere	Frl. Widmann.
Zweite Dame	Frau Krenbi.
Erstes junges	Frl. Trahold.
Zweites Mädchen	Frl. Müller.
Alter Herr	Herr Dornewas.
Junger Herr	Herr Geisenhofer.
Baum, Kammerdiener	Herr Schneider.
Erster Diener	Herr Spiek.
Zweiter Diener	Herr Berg.
Blasfak, Wirthschafter	Herr Bräuning.
Der Schullehrer	Herr Dilger.

Herren und Damen der Gesellschaft. Landleute. Diener.
Ort der Handlung: Das Gut Friederiken's. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 8 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 19. Februar: Der Trompeter von Säckingen.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

W. Vorgeftern gab Frl. S. Apiz ihre zweite Gastdarstellung als „Martha“ in der gleichnamigen Oper von Flotow. Ich kann hier nur bekräftigen, was ich bereits bei der Besprechung des ersten Auftretens der jungen Dame bemerkt habe: der Eindruck, welchen Stimme und Vortragsweise hinterließen, war wiederum im Allgemeinen ein recht günstiger; einige Ausstellungen, welche ich damals hinsichtlich der Intonation, sowie in Bezug auf die etwas spärliche Ansprache in der Höhe zu machen gezwungen war, kann ich, was die „Martha“ der Debütantin betrifft, mit Vergnügen zurücknehmen. Die Stimme der Dame ist sehr wohlklingend und einer großen Innigkeit fähig, die Mittellage ausgiebig genug, während die höheren Lagen es noch an der wünschenswerthen Kraft fehlen lassen. Ob dieselben sich für die Zukunft ausgiebiger gestalten werden, darüber kann ich nicht urtheilen, da mir dazu die nöthige divinatorische Begabung fehlt. Eines jedoch muß ich hier wieder betonen: Frl. Apiz hat eine gründliche, gediegene Schule durchgemacht, und das ist eine Eigenschaft, die nicht zu unterschätzen ist; unter solchen Umständen pflegt nämlich bei dem nöthigen künstlerischen Streben eine Stimme nicht stehen zu bleiben oder gar zurückzugehen, sondern die unumgänglich nöthigen, aber auch sicheren Bedingungen zur ferneren Entwicklung des Organs für echt künstlerische Leistungen sind damit gegeben. Die Coloratur zeigte sich auch in dieser Rolle durchaus correct; indessen gibt Frl. Apiz in dieser Hinsicht vorläufig nur das, was sie in ihrer guten Schule gelernt hat; der brisclende Reiz, welchen das Publikum nun einmal vom Coloraturgefange verlangt, ist noch nicht vorhanden; derselbe, zum größten Theile das Product einer erhöhten technischen Fertigkeit, würde sich vielleicht durch Ausbildung der bekannten Formen des colorirten Gesanges erreichen lassen, zumal dem Vortrage der Sängerin die nöthige Grazie nicht fehlt. Ich habe in der Besprechung der ersten Gastrolle der Dame darauf hingewiesen, daß es im Interesse unserer Bühne sein würde, wenn es gelänge, eine Künstlerin zu gewinnen, welcher es gegeben sei, das Coloraturfach mit dem dramatischen zu verbinden, weil Beides zusammen in den bedeutendsten Partien der Opernliteratur verlangt wird, und zwar um so mehr, als die Erfahrung genugsam bewiesen hat, daß für das reine Coloraturfach hier gegenwärtig wenigstens nur sehr selten Gelegenheit zur Verwendung gegeben ist: die coquette Rolle der „Margarethe von Valois“ gibt keine Momente, aus denen man die musikalisch-dramatische Begabung einer Sängerin ersehen kann; in der Rolle der „Martha“ hat der Componist es bei einigen Versuchen bewenden lassen. Nichtsdestoweniger zeigte Frl.

Apiz in den beiden Scenen mit „Lyonel“ (Akt II, No. 8 und Akt IV, No. 16) ganz entschiedenes dramatisches Temperament, während das irische Volkslied inniger und geschmackvoller wohl schwerlich gesungen werden kann, als es die Debütantin vorgeftern vermochte. Wünschenswerth wäre es ganz entschieden, wenn Frl. Apiz zu wenigstens noch einem Gespieltel veranlaßt würde, und zwar in einer Rolle, welche beide oben erwähnten Erfordernisse in sich vereinigt; ein abschließendes Urtheil ist nach meiner Ansicht bis jetzt noch nicht möglich. Jedenfalls ist die Debütantin ein Talent, welches nicht zu unterschätzen ist. Daß dieselbe als Bühnensängerin noch Anfängerin ist, kann ich für keinen großen Fehler halten, im Gegentheil berechtigt diese Anfängerschaft bei der gegebenen guten Grundlage entschieden zu Hoffnungen für die fernere Entwicklung des Talents.

Lokales und Provinzielles.

* **Strassammer.** Sitzung vom 17. Febr. 1888. Der Landwirth Anton B. II und der Maurer Joseph R., Beide von Marzheim, stehen unter der Anklage der schweren Körperverletzung und zwar ist der Thatbestand folgender: Am 18. September v. J. ging's in einer Wirthschaft zu Marzheim hoch her. Man sang, trank und spectaculirte, bis die Geister im Zenithe der Erregtheit aufeinanderplagten. Besonders waren es Schmelz und Michel, welche den Kräftehl hochgradig führten, so daß sich der Wirth, um Thätlichkeiten zu vermeiden, den Michel mit den Worten zu beschwichtigen veranlaßt sah: „Lorenz, geh ham.“ Jedoch der Lorenz in seiner Kampfbegierbe wurde von Sangesbrüdern wieder auf den Kampfplatz zurückgezogen, und da entsann sich denn eine Keilerei und ein Durcheinander, daß auch heute noch Niemand so recht weiß, wer sich eigentlich Alles vor dem Gericht zu verantworten hätte. So sind denn die beiden Angeklagten als die bedeutendsten Kampfschläger ermittelt worden, und zwar haben sie sich der Biergläser als Waffen bedient. Der Angeklagte B. hat mit dem in solchem Falle gefährlichen Instrumente den Schm., mit dem er in Wortwechsel gerathen, an dem Kopfe verlegt, jedoch als er ihm auch noch den Unterkiefer abreiben wollte, konnte dieser das Vorhaben nur durch kräftiges Zubeißen verhindern. Die That des Angeklagten R. wird von dem Herrn Staatsanwalt als eine außerordentlich feige und hinterlistige bezeichnet, denn auch er, fortgerissen von der Kampfeslust, warf vom Hausflur aus mit einem Bierglas in den Knäuel und da rief auch schon Einer: „Mein Aug' ist fort“. Es war der Joh. Ant. Welcher, den er getroffen und nicht unerheblich verletzt hatte. Der Herr Staatsanwalt glaubte mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte B. zu der That gereizt und sie nur in seiner momentanen Wuth ausgeführt, demselben mildebernde Umstände angedeihen lassen zu sollen und beantragte gegen denselben eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten; R. dagegen hätte sich als ein feiger, hinterlistiger Mensch gezeigt und wären deshalb auch 9 Monate Gefängniß eine angemessene Strafe. Nachdem noch der Vertheidiger des Angeklagten B. für die mildere Beurtheilung seines Klienten plaidirt, veränderte der Gerichtshof nach längerer Berathung das Urtheil dahin, daß der Angeklagte B. mit 4 Monaten, der Angeklagte R. mit 9 Monaten Gefängniß zu bestrafen und, da er mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe fluchtverböthig erweise, sofort zu verhaften sei. — Am Abend des 13. November v. J. saßen mehrere Gäste in der Wirthschaft von Hofmann zu Idstein. Man hatte sich den Abend gut amüßert und auch schon ziemlich konsumirt und der Wirth gab seinen Gästen den guten Rath, nach Hause zu gehen. Hierzu war der Schreiner Louis J. auch mit seinem Freund, dem Schuster B., nachdem man eben noch eine Portion Bursk verübt hatte, entschlossen. J. hatte noch sein Messer in der Hand und auf dem Hausflur damit nicht allein seinem Freunde B., sondern auch dem Wirth S. eine Verletzung unbedeutender Art beigebracht. Wie und aus welchem Grunde, ist auch heute nicht aufgeklärt, und selbst die Verletzten behaupten, immer gut Freund mit J. gewesen zu sein. Sie wollen an eine böse Absicht desselben nicht glauben. Man war eben allgemein angegrunken und in diesem Zustande hat denn auch der Angeklagte um sich geschwungen mit dem Messer, welches er vom Wirthessen noch in der Hand hielt, und dadurch die Verletzung verursacht. Der Herr Staatsanwalt berücksichtigt diesen Zustand und beantragt, gegen den Angeklagten auf eine Haftstrafe von 4 Wochen zu erkennen. Der Gerichtshof behandelt jedoch den Angeklagten noch milder und verurtheilt ihn nur zu 14 tägiger Haft. — Der Tagelöhner Peter S. und der Bergmann Martin Kl., Beide von Caub, haben ihrem alten Schwiegervater schon viel zu schaffen gemacht. Wie der alte Mann heute behauptet, hat er dem Kl. schon viel Geld geliehen. Dem S. wollte er seine Tochter erst geben, wenn dieser Beschäftigung hätte. Solche bekam er wohl, aber sie war nicht von Dauer, und da S. seine Frau nicht ernähren konnte, kehrte sie in das väterliche Haus zurück. Inzwischen wurde der Schwiegervater krank und auf Anrathen der Nachbarn machte er sein Testament. Dadurch glaubten sich nun die Herren Schwiegeröhne benachtheiligt und schworen gemeinsame Sache. Sie gingen eines Abends nach dem einsam gelegenen Bahnhofsgehäusen des Schwiegervaters, um demselben auf seinem letzten Dienstgange „das Testament zu öffnen“, wie sie sich einem ihnen begegnenden Schuhmacher gegenüber ausdrückten. Der Begirte machte aber den alten Mann auf die ihm drohende Gefahr aufmerksam, bot ihm seine Begleitung an und ging auch mit der noch hinzugekommenen Tochter und Frau des S. nach dessen Wohnung. Da stürzten sich die Weiden aus dem Dunkel auf Vater und Tochter und verletzten insbesondere den Vater derart, daß er 14 Tage den Arm in einer Binde tragen mußte. Eine weitere Beschuldigung, welche den S. allein betrifft, und wonach er mit Steinwürfen seinen Schwiegervater verletzt hat, soll durch noch zu ladende Zeugen aufgeklärt werden. Deshalb wurde die Sache vertagt.

*** Militärisches.** Herr General-Major Stodmar, Commandeur der 42. Infanterie-Brigade, ist gestern Vormittag hier eingetroffen, um der Besichtigung der Recuten des 1. Bataillons Hess. Füß.-Regts. No. 80 beizuwohnen, welche Herr Oberst v. Saks-Jaworski abnahm. Herr General-Major Stodmar ist bereits gestern Nachmittag wieder nach Frankfurt a. M. zurückgekehrt. Die Ausbildungszeit der Recuten ist jetzt beendet und dieselben treten zu den „alten Leuten“ in den Compagnie-Verband. Für Beide beginnt nun gemeinschaftlich die ernste Zeit des Compagnie-Übungslehrens.

*** Kreisstag.** Unter dem Vorsitze des Königl. Landraths, Herrn Grafen Matuschka-Greifenclau, war am Donnerstag der Kreisstag für den Landkreis Wiesbaden zur Verathung und Erledigung der folgenden Tagesordnung zusammengetreten: 1) In die Einkommensteuer-Berathungsgesellschaft für das Steuerjahr 1888/89 wurden diejenigen Herren, welche der Commission für 1887/88 angehören, wiedergewählt. 2) Für die Kreisverwaltungs-Verhörde, deren Thätigkeit in der Beförderung gütlicher Vereinbarungen in den zum Geschäftsbereiche der Königl. General-Commission für Cassel gehörenden Angelegenheiten (Consolidationen u. dergl.) besteht wird, wurde die Zahl der Mitglieder auf fünf bestimmt und gewählt die Herren Bürgermeister Gohmann zu Kloppenheim, Bürgermeister Seelgen zu Sonnenberg, Landwirth Conr. Kayser zu Diebrich, Landwirth Lorenz Kopp zu Wicker und Bürgermeister Sinz zu Frauenstein. 3) Aus dem Kreis-Ausschuss haben zum ersten Male am 1. April 1888 zwei Mitglieder auszuscheiden. Das von dem Vorsitzenden gezogene Loos bestimmt zu Ausscheidenden die Herren Director Hummel zu Döckheim und Bürgermeister Seelgen zu Sonnenberg. 4) Die Rechnung der Kreis-Communalcasse für das Rechnungsjahr 1886/87, die Rechnung über die Restverwaltung 1885/86 und die Rechnung über den Fond zur Durchführung der Kreisordnung wurde geprüft und dem Rechnungslager, Herrn Kreisassessor Wendt, zur Entlastung ertheilt. Seitens des Kreis-Ausschusses ist der Entwurf eines Statuts, betreffend die Ausübung der Kranken-Beisetzungs-Pflicht für den Landkreis Wiesbaden, vorgelegt worden. Danach soll die durch §. 1 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 begründete Beisetzungs-Pflicht erstreckt werden auf die im §. 1 des erwähnten Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 bezeichneten Arbeiter und Betriebsbeamte, soweit das Genossenschafts-Statut für Hesse-Kassau dieselben für unfallversicherungspflichtig erklärt, und ferner auf die im §. 2 unter No. 1, 4 und 5 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 gedachten Personen. Der Kreisstag beschloß, das Statut nach dem Entwurfe des Kreis-Ausschusses vom 1. April d. Js. ab in dem Landkreis Wiesbaden einzuführen.

*** Städtische Anleihe.** Die Stadtgemeinde Wiesbaden beabsichtigt die Umwandlung der 4procentigen Obligationen im Gesamtbetrage von 888,000 M. in 3 1/2procentige und hat von mehreren Bank-Instituten Offerten eingefordert.

*** Leichensfeier.** Fast begraben in einen Berg von Blumen und Kranzen stand der Sarg, die irdische Hülle des Herrn Handelskammer-Präsidenten Carl Glaser umschließend, gestern Vormittag im Trauerhause aufgebahrt. Aus der Fülle dieser Spenden trat besonders der mächtige Lorbeerkranz hervor, welchen die Handelskammer ihrem dahingegangenen ersten Vorsitzenden gewidmet hatte. In warmer Rede entrollte Herr Prediger Albrecht im Trauerhause der ansehnlichen Versammlung Gedächtnisreden ein freifreudiges Lebens- und Charakterbild des Verstorbenen. Unter dem zahlreichen Conduc, welcher dem Sarge ungeduldet der sehr regnerischen Witterung folgte, befand sich auch Herr Regierungs-Präsident v. Wurmb, andere hohe Regierungsbeamte, Mitglieder der städtischen Körperschaften unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell, sowie zahlreiche Vertreter des Handelsstandes von hier und außerhalb. Herr Prediger Albrecht segnete die Leiche am Grabe ein, auf welches Herr Handelskammer-Secretär Carlzleiten a. D. Flindt im Auftrage der Handelskammer noch einen prächtigen Kranz niederlegte.

*** Die hiesige Tapezire-Zunft** beschloß in ihrer vorgestrigen satutenmäßigen Generalversammlung im Locale zur „Stadt Frankfurt“, den seitherigen Jahresvertrag von 4 M., da der Stand der Kasse ein günstiger ist, bestehen zu lassen, wenn auch das Statut einen solchen von 6 M. vorschreibt. Die Herberge der Zunft befindet sich in der „Herberge zur Heimath“ an der Plattenstraße. Zur Leitung derselben wurden die Herren Fr. Berger, Fr. Löw und Ph. Lauth gewählt. Zur Bildung eines Schülfer-Ausschusses hatte der Vorstand Einladungen an die Schülfer der Mitglieder ergehen lassen. Dies hatte aber nicht den gewünschten Erfolg. Die Schülfer zeigten keine Lust, eine besonders für sie so wichtige Sache fördern zu helfen. Die Zunft beschloß daher, zwei Schülfer von der Versammlung wählen zu lassen und die Stimmen entfielen auf die Schülfer Herren Jos. Schlicht und Fr. Berger jun. Zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts wurde das Mitglied Herr Chr. Feilz, seitens des Vorstandes Herr Fr. Steinmetz als Richter und Herr S. Weyer zum Stellvertreter des Letzteren, seitens der Schülfer die Herren Jos. Schlicht und Fr. Berger jun. gewählt. Zum Vertreter zur Zunft hatten sich 4 Herren gemeldet, welche durch Beschluß der Versammlung als Mitglieder aufgenommen wurden. Möge die Zunft immer mehr erstarren zum Vortheile des Tapezire-Handwerks.

*** Der Maskenball des Männergesangsvereins „Alte Union“** am Fastnacht-Dienstag im „Römersaal“ verlief wiederum in glänzendster Weise. Bar diese Veranstaltung stets außerordentlich frequentirt, so hat die diesjährige alle vorhergehenden dennoch übertraffen. Nicht ein Plätzchen in den großen Räumen war mehr zur Verfügung. Zur Polonaise stellten sich 250 Paare auf und ihre Ausführung war daher ein wirkliches Meisterstück. Ein reicher Flor kostbarer Masken-Costüme heiderlei Geschlechts machte es der mit der Prämierung betrauten Commission ziemlich schwer, ihres Amtes gerecht zu walten. Den 1. Damenpreis erhielt Fr. Heidebach, den 2. Fr. Diehl, den 3. Herr und Frau Eichhorn, den 4. Fr. Sagmann, den 5. Herr und Frau Dödel. Den 1. Herrenpreis errang

Herr Maybes, den 2. Herr Reineker, den 3. Herr Schenk und den 4. Herr Reitz. Das Fest dauerte in ungeörterter Weise bis zum Einläuten des Nächermittwochs.

*** Der Maskenball des Gesangsvereins „Liedertrau“** stand in keiner Weise anderen gleichartigen Veranstaltungen nach. Hübsche Masken, besonders aus den Damenkreisen, gab es in großer Zahl. Die Preise an dieselben vertheilten sich wie folgt: 1. Herrenpreis ein „Graf von Strahl“, 2. Herrenpreis ein „Indianer“, 3. Herrenpreis ein „Zigeunerbaron“, 1. Damenpreis eine „Spanierin“, 2. Damenpreis „Rond und Jupiter“, 3. Damenpreis eine „Briefstaube“. Den Schönheitspreis erhielt Fr. Ph. Müller. Die Wahl wurde in Folge großer Concurrenz sehr schwer.

*** Cur-Verein.** Heute Samstag Abend 8 Uhr findet im „Hotel Dahn“, Spiegelgasse 15, eine Vorstandssitzung des Cur-Vereins statt.

*** Schwurgericht.** Wir werden ersucht, zu unserer Mittheilung über die für die nächste Schwurgerichtsperiode ausgelosten Geschworenen berichtigend zu bemerken, daß Herr Theodor Schüler nicht Archiv-Secretär, sondern „Kanzlei-Secretär“ am hiesigen Staatsarchiv ist.

*** Straßensperre.** Die Paulinenstraße wird behufs Herstellung eines Canals von heute ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

*** Nürnberger Meisterfänger.** Morgen Sonntag beginnen im „Saalbau Nerothal“ die Gastspiel-Vorstellungen der rühmlichst bekannten Komiker- und Säger-Gesellschaft „Nürnberger Meisterfänger“. Herr Hebing hat mit dem Engagement dieser Truppe einen glücklichen Griff gefaßt, denn dieselbe zählt nicht nur, wie man uns mittheilt, in Süddeutschland zu den vorzüglichsten ihres Genres, sie hat auch in Wien, Breslau, Berlin, Dresden und erst kürzlich im berühmten „Kaisersaal“ zu Erfurt reiche Lorbeeren geerntet. Adolf Fleischmann, der Leiter der Gesellschaft, erfreut sich als vorzüglicher Character-Darsteller und Salon-Komiker in ganz Deutschland und Amerika eines glänzenden Rufes. Seit langen Jahren ist er der gefeierte Liebhaber der Mainz, und königliche, sowie herzogliche Cabinetschreiber, die sein Referenzbuch zieren, brüchten sich in der schmeichelfastesten Weise über seine künstlerischen Leistungen aus. Dingen Fleischmann wird in Zeugnissen von Vereinen, in denen sie aufgetreten, als eine graziose Bühnenercheinung geschildert, welche durch ihre netzen, durchaus decenten Couplets reichen Beifall findet. Der Besuch dieser Vorstellungen darf sonach als genuehreich wohl empfohlen werden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz.** Samstag den 18. Febr. (zum ersten Male): „Georgette“. Sonntag den 19. Nachmittags 3 Uhr: „Krieg im Frieden“; Abends 6 1/2 Uhr: „Ada“. Montag den 20.: „Mit Bergmügen“; „Ich heirathe meine Tochter“. Dienstag den 21.: „Gasparone“.

*** Aus der Theaterwelt.** Aus der Theaterwelt wird von einigen bemerkenswerthen Ordensauszeichnungen berichtet. Zunächst wurde Herrn Ludwig Barnay von dem Herzog von Anhalt der goldene Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft verliehen und eigenhändig überreicht. Der Herzog von Altenburg hat eben, anlässlich des jüngst beendeten Gastspiels der „Münchener“, Herrn Hofbauer die goldene, Fräulein Schöcher und Herrn Kerner die silberne Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. — Eine Katastrophe am Breslauer Lobe-Theater steht nahe bevor. Herr Schönfeldt, der Besitzer des Theaters, hat gegen Herrn von Horaz wegen Nichtzahlung der Pacht die Exmissionsklage eingereicht. Wie man hört, will der Beklagte keinen Widerspruch erheben. Die Directions-Aera Horaz am Lobe-Theater ist somit in wenigen Tagen beendet, was, wie der „B. B.“ meint, im künstlerischen Interesse immerhin sehr zu bedauern ist. Also wieder ein Opfer des durch seine Theater-unlust berückichtigten Breslauer Publikums. — Der allgemeine deutsche Chorlänger-Verband hält soeben seine vierte Delegirten-Versammlung in Frankfurt a. M. ab, und zwar sind 3 Tage, 16.—18. Februar, dafür in Aussicht genommen.

*** Bühnenliteratur.** Im Karltheater in Wien wurde eine neue Operette, „Der Säger von Palermo“, Text von Buchbinder, Musik von Samara jun., zum ersten Male aufgeführt. Die Novität ergab einen sehr hübschen Erfolg, an dem aus dem Kreise der Darsteller namentlich die erste Sägerin dieser Bühne, das schöne Fräulein Seebald, mitwirkte. Die Musik bietet von Allem Etwas und ist, wenn auch nicht durch Reichthum selbstständiger Erfindung, so doch durch Geschmac, Leichtigkeit und Frische ansprechend. Das Libretto ist nach einem älteren italienischen Stoffe gearbeitet und verwendet die gewohnten Operettenmittel in recht geschickter Weise. — Das von uns bereits gestern abisirte neue Lustspiel Moser's „Die Amazone“ spielt, wie man dem „B. B.“ schreibt, in Valerischen. Das Börlinger Stadttheater, wo es demnächst zuerst aufgeführt werden soll, war freis Moser's Probitrübne. — Die königliche Oper in Dresden bringt Mitte März noch eine dritte Opernovität: „Benedetto Cellini“ von Hector Berlioz. Die Besetzung ist eine hervorragende (Gudehus, Scheidemantel, Frau Schuch, Decarli, Schrauff, Jensen).

*** Durch Befehl des Kriegsministeriums** ist angeordnet worden, daß die Instrumente sämmtlicher Militär-Capellen um einen halben Ton tiefer gestimmt werden sollen. Diese Bestimmung macht theilweise eine Neubeschaffung von Instrumenten, theilweise eine Bearbeitung der alten nöthig.

*** Ueber das projectirte Gütten-Siedingen-Denkmal** auf der Ebernburg bei Kreuznach wird in Ergänzung unserer realischen Notiz des Näheren gemeldet: „Das ursprüngliche kleine Modell wurde von dem 1885 verstorbenen Carl Saker schon in den sechziger Jahren

entworfen, als damals eine Anregung zur Errichtung eines Denkmals entstand. Es kam aber nicht zur Ausführung. Bei der Gründung des jetzigen thätigen Comités, im Sommer 1885, wurde das Modell Carl Sauer's wieder aufgenommen und später dessen Söhne zur Ausführung in großem Maßstab übertragen, unter Beirath des Herrn Prof. W. Wolff, der als Sachverständiger nebst den anderen Künstlern Bendemann, Otto und Vegas zur Begutachtung erwählt worden. Drei Söhne Carl Sauer's haben nun in Berlin in dessen Atelier das große Modell ausgeführt, dessen Guß in Bronze der Gütte Lanchhammer übertragen ist."

* **Gesent.** Die königliche Musikschule in London erhielt von einem reichen Musikfreunde ein Geschenk von 30,000 Pfd. Sterling zur Erbauung einer neuen Musikschule in Kensington.

* **Rikutowski f.** Am 14. Februar ist in Düsseldorf der Professor Arthur Rikutowski an der dortigen Kunstacademie gestorben. Geboren 1830 in der Nähe von Königsberg in Ostpreußen lebte er seit 1865 ständig in der rheinischen Kunststadt. Am meisten wurde sein Name durch das große Bild „Begräbnis eines polnischen Freiheitskämpfers“ bekannt. Auch im Genrefache leistete Rikutowski sehr Bemerkenswerthes. Sein Verlust wird von der Academie schwer empfunden.

* **Professor Birchow** wird in Triest mit Dr. Schliemann zusammenzutreffen und von dort aus mit ihm gemeinsam die Fahrt nach Egypten antreten. Er wird also San Remo nicht berühren. Es war Schliemann's besonderer Wunsch, daß Birchow mit ihm gemeinsam diese Forschungsreise unternehme.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 17. Febr. Die Tendenz für Brodfrüchte bleibt fortgesetzt lusslos bei engherrenztem Geschaße und schließlichen die Preise zu Gunsten der Käufer. Zu notiren ist: 100 Kilo Nasshafer und Pfälzer Weizen 18 Mt. bis 18 Mt. 50 Pf., dito Korn 18 Mt. 80 Pf. bis 14 Mt. 30 Pf., dito Gerste 14 Mt. 50 Pf. bis 15 Mt. 50 Pf., russisches Korn 18 Mt. 25 Pf. bis 13 Mt. 50 Pf., russischer Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. 50 Pf., norddeutsches Korn 14 Mt., norddeutscher Weizen 18 Mt. bis 18 Mt. 25 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Am 16. Februar Nachmittags um 1 Uhr ist die Arcole-Brücke in Paris mit donnerndem Krachen eingestulzen. Ein Schuhmann und eine Frau, die sich auf ihr befanden, ertranken. Tausende von Menschen sind an der Unglücksstätte versammelt. — Am 13. Februar verzeichnet der Berliner Polizeibericht nicht weniger als sechs Selbstmorde an einem Tage. — In Hamburg brannte ein junger Mann während der Hochzeitsfeier mit der Mitgift seiner Braut durch. — Ein Schüler der fünften Realclasse in Götz vergiftete sich mit Chankalk und war bald darauf eine Leiche. Er soll den Selbstmord begangen haben, weil sein Vater ihm den Besuch eines Maskenballes, der am selben Abend stattfand, nicht gestattet hatte. — Ein Correspondent des „XIX. Siècle“ will wissen, König Humbert von Italien reise im Mai nach Berlin. Er sei bekanntlich Chef eines preussischen Husaren-Regiments und habe sein Porträt, auf welchem er in Husaren-Uniform dargestellt ist, dem deutschen Kaiser geschickt mit der Widmung: „Dem Kaiser Wilhelm sein treuer Husar.“ — Auf der Gotthardbahn ist in Folge von Lawinenstürzen der Verkehr im südlichen Entschigebale für zwei Tage gestört. 7 Personen sind unglücklich gekommen. — Der älteste Mann im deutschen Reiche, Vater Dose in Rehborn bei Reinfeld, feierte am 15. d. M. seinen 106. Geburtstag. — Die Rede des Fürsten Bismarck in der Reichstags-Sitzung vom 6. Februar ist in einer handlichen Ausgabe als Broschüre im Verlage von Puttkamer & Mühlbrecht in Berlin, ebenso bei H. Klingebell in Saarbrücken erschienen. — Prinz Wilhelm hat das Protectorat über den Verband deutscher Reiter- und Pferdebegehr-Vereine angenommen und diesen Entschluß in einem Schreiben kundgegeben, in welchem er seiner großen Freude darüber Ausdruck gibt, daß er durch dieses Protectorat in die Lage versetzt wird, noch genauer und eingehender sein Interesse für das Reiten der Offiziere an den Tag legen zu können. — Die Arbeiten zur Errichtung eines Denkmals im Starnberger See an der Stelle, wo der unglückliche König Ludwig II. angetunden wurde, sind nun so weit gediehen, daß dasselbe zu Beginn des Sommers aufgestellt werden wird. — Die auf Requisition des Untersuchungsrichters in Berlin erfolgte Verhaftung des General-Directors der „Allgemeinen Deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft“, Michels, hat das größte Aufsehen erregt und in den beteiligten Kreisen eine Panik hervorgerufen. — In Gran (Ungarn) wurde heute ein gewisser Höfler, ein reicher Privatier, und seine Geliebte Luiza Hajos, die mit ihm in gemeinsamem Haushalt lebte, durch unbekannte Thäter grausam ermordet. Die Ermordeten, die vis-à-vis vom erzbischöflichen Palais wohnten, wurden zerstückelt, ja auch deren Hunde.

* **Dramatische Prithmetik.** In Berlin werden aufgeführt: Bei Wallner „1 toller 1-Fall“; im Schauspielhaus „Die 2 Bicolomini“; im Stadttheater „Die 3 Thränen“; im Deutschen Theater „Unter 4 Augen“; im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater „Die 7 Schwaben“; bei Kroll „Alle 9“; im American-Theater „S. 11“; im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater „Die 13“; im Victoria-Theater „Die Reise um die Welt in 80 Tagen“. Demnach braucht Niemand an der Creditfähigkeit der Berliner Theater-Directoren zu zweifeln. Wegen Zahlen kommen sie nicht in Verlegenheit.

* **Blumen-Corso in San Remo.** Man schreibt aus San Remo, 14. Febr.: Helles warmes Wetter begünstigte heute Nachmittag die Wiederholung des Blumen-Corso, an welchem wieder das ausländische Element den Hauptantheil hatte. Masken waren nicht sehr zahlreich und meist sehr anspruchslos. Die Offiziere des „Barbarigo“ hatten einen Vierspanner als Blumenschiff hergerichtet, welches fortwährend im schärfsten Gesecht war. Der Großherzog von Oester und Prinz Heinrich von Preußen gingen zu Fuß den Corso entlang; sie wurden allenthalben erkannt und manausgesetzt bombardirt. Namentlich der freundliche Großherzog war die Zielscheibe von Hunderten und aber Hunderten von Sträußen. Er trugte lächelnd diesem freundlichen Feuer wie ein Thurm in der Schlacht. Für heute Abend ist Maskenscherz und Fackelzug mit Beleuchtung angelegt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 17. Febr.** Im Reichstag erfolgt die dritte Berathung des Sozialisten-Gesetzes. Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf weist nach, daß bei der ersten Lesung Debel Datschun bezüglich des Polizei-Agenten Haupt und dessen Desertion vom Militär überhaupt habe, welche unrichtig seien. — Abg. Debel gesteht den Irrthum ein. Er hätte heute auch ohne Anregung des Ministers seine Behauptung berichtigt. Die öffentliche Meinung Deutschlands stehe dem Sozialisten-Gesetz heute viel objectiver gegenüber als früher. Man könne die Verfolgungen der Sozialdemokratie mit dem Christenthume vergleichen. Letzteres habe die römischen Cäsaren besiegt. Deutschland werde wohl nie einen sozialistischen Kaiser haben. Das deutsche Kaiserreich sei nur gezwungen worden, eine staatssozialistische Maske vorzunehmen. (Ordnungsruf.) Die Entrüstung v. Puttkamers gegen den Polizeihauptmann Fischer begreife er nicht. In der deutschen Presse seien öfter Acten veröffentlicht worden, die nur durch Indiscretion der Behörden zugänglich gewesen sind. Redner führt Fälle an. Er exemplifizirt ferner auf das Urtheil im Bosener Sozialistenprozeß. Er betritt dem Bosener Landgericht das Recht, bezüglich der Glaubwürdigkeit Jürgins und Raporras das Urtheil des Berliner Gerichts anzugreifen. Jürgin habe hier in Berlin einen Meineid geleistet; dies sei ihm nachgewiesen. Kein Staatsanwalt nehme aber die Sache in die Hand. Das ganze Ausland wimmle von deutschen Späheln, und doch könnten diese nichts entdecken, was dieses Gesetz zu rechtfertigen vermöchte. — Minister v. Puttkamer will über das Sozialistengesetz nicht mehr sprechen, da dessen Schicksal entschieden sei. Er erkläre nur, es sei nur, es sei unklar und gefunden, daß die Regierung agents provocateurs benutze. Die bezüglichen Angaben über Ehrenberg, Haupt und den Druck der „Freiheit“ mit preussischem Gelde seien unklar. Gegen Ehrenberg habe der Kriegsminister eine Untersuchung beantragt. Da werde Debel als Zeuge fungiren. Der Polizeihauptmann Fischer werde von seiner Oberbehörde als ungläubwürdiges Subject behandelt. Die Regierung müsse Spione haben, und es sei ihre Pflicht, ehrenwerthe Beamte gegen die planmäßige Verfolgung der Sozialdemokraten in Schutz zu nehmen. (F. 3.)

* **Bern, 17. Febr.** Das Eisenbahn-Departement theilt mit: In der Nähe des Strahbergtunnels bei Wassen überschüttete Mittwoch Vormittags eine starke Lawine den Bahnkörper der Gotthardbahn, so daß der Schnellzug Luzern-Nailand 1 1/2 Stunden lang im Tunnel warten mußte. Nachmittags erfolgten zwei neue bedeutende Lawinenstürze, wodurch die Entschigebalgallerie überschüttet wurde. Die Unterbrechung des Betriebes wird auf bis zwei Tage dauern.

* **San Remo, 16. Febr.,** Abends 10 Uhr 30 Min. Das Befinden des Kronprinzen ist heute Abend besser. Der Kronprinz stand heute auf und aß mit gutem Appetit. Prinz Heinrich reiste dem erzhertzoglichen Paare von Baden nach Genua entgegen. Dr. Madengie's Abreise ist ebenfalls auf Samstag oder Sonntag verschoben worden.

* **Madrid, 17. Febr.** In der Kammer erklärte Ministerpräsident Sagasta in Beantwortung der Interpellation des früheren Ministers Romero Robledo, er habe dem Herzog von Montpensier vertraulich Warnungen zugehen lassen, wozu die Regierung berechtigt sei, er habe indessen hierüber absolutes Stillschweigen beobachtet und müsse sich wundern, daß Mittheilungen in die Öffentlichkeit gelangt seien. Uebrigens sei kein Grund vorhanden, gegen die Königin Isabella und den Herzog von Montpensier irgend welche Maßregeln zu ergreifen. Sollten sich die Rathschläge unzureichend erweisen, so werde sich die Regierung über weitere Maßregeln schlüssig machen müssen.

* **London, 17. Febr.** Das Unterhaus nahm den Antrag Lord Churchill's auf Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Verwaltung des städtischen Bantenamtes und der dabei angeblich vorgekommenen Unregelmäßigkeiten an. Der Antrag war von der Regierung angenommen worden.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Für Taube und Schwerhörige.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu überreichen. 7057

Adr. Nicholson, 4 rue Drouot, Paris.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Montag den 20. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im fiskalischen Walddistrikt „Blidenstädterkopf“ No. 32, angrenzend an den Distrikt Dohheimerhaag des Schutzbezirks Hahn, öffentlich versteigert:
Eichen: 4 Stämme von 5,50 Festm., 15 Km. Scheit;
Buchen: 718 Km. Scheit, 246 Km. Knüppel, 5500 Stück Wellen, 11 Km. Stockholz.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1888. Zusammenkunft auf der Karstraße, am Abgang des chauffierten Weges nach der Regelbahn.

Forsthaus Fasanerie, den 7. Februar 1888.
 Der Königliche Oberförster.
 Flindt.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Montag den 20. Februar c. Vormittags 10 Uhr kommen in dem fiskalischen Walddistrikt „Nonnenwald“ No. 34a und 37 folgende Holzsortimente, mit Credit bis zum 1. September l. J., zum Verkaufe:

Eichen: 2 Raummeter Scheitholz.
Buchen: 296 Raummeter Scheit, 268 Raummeter Knüppelholz, 188,40 Hundert Wellen (zu 1/3 Durchforstungs-Wellen).
Aspen: 2 Raummeter Knüppelholz.

Zusammenkunft und Beginn der Versteigerung in dem unteren, an den Ehlhaltener Wiesen belegenen Theil No. 34a. Sonnenberg, den 7. Februar 1888. Der Oberförster.
 Schönborn.

Bekanntmachung.

Heute Samstag, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Frau von Camphausen u. A. in dem Lokale

4 Mauritiusplatz 4

1 Sopha, 1 Sessel, 1e Barockstühle, 2 ovale Tische, 2 Antoinettentische, 2 lackirte, Ithür. Kleiderschränke, 2 polirte, Ithür. Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 completes Herrschaftsbett, 1 lackirtes Bett (complet), 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 ovale Goldspiegel, 2 nussb. Sophaspiegel, 1 Regulator, 1 gold. Remontoir-Herrenuhr, 1 Hängelampe, 20 Flaschen Weiß- und Rothwein, 10 Flaschen Hamb. Tropfen, 4 Fenster-Gallerien, 2 Krücken u. dergl.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf Taxation, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Adolf Berg, Auctionator.

Volks-Kaffeehaus Wiesbaden.

Die Unterzeichnete bringt hiermit zur Anzeige, daß sie für Rechnung der Anstalt ertheilte Aufträge nur dann für sie verbindlich ansieht, wenn solche von einem Gutsschein der Verwaltung begleitet sind.

Wiesbaden, den 15. Februar 1888.
 Die Verwaltung.

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
 A. Leicher, Tapezيرer, Adelhaidstraße 42.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen und Ruhrort-Duisburg, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Diebrich.
 18903 J. F. Hillebrand.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 18. Februar: General-Versammlung im Vereinslokale „Kaiser-Halle“.

Tagesordnung: 1) Rosen-Ausstellung (zahlreiche Betheiligung erwünscht);
 2) Erhebung des Beitrags praenumerando.
 199 Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 18. Februar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Bergas über: „Fünf Dorfgemeinden auf dem hohen Taunus“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.
 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.



Wiesb. Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag den 18. Februar Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokale „Zum Mohren“.
 127 Der Vorstand.

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verwandter Berufe

zu Wiesbaden, C. S. No. 3.

Heute Samstag den 18. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet im Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstehenden über den Stand der Cass.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 4) Etwaige Anträge der Mitglieder nach §. 33, Absatz 4 des Statuts.
- 5) Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit geziemend ein, mit der Bitte, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

7242 Der Vorstand.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Ausstener- und Unfall-Versicherung. 18596

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

J. C. Kissling,

Dambachthal Ga. 6939

Großes Lager aller Arten solid gearbeiteter Möbel unter Garantie.

Ein neues Sopha (Pompador) ist wegen rückgängiger Bestellung sehr billig zu verk. Hellmündstraße 49, Hth. Part. 7494



Sarzer Kanarien.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem hochverehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage, wie alljährlich, mit einer großen Auswahl der ff. Hohlröhrer im Gasthof „Zum Erbprinz“, Mauritiusplatz, eingetroffen bin.

Hochachtungsvoll
V. Henning aus dem Sarz.

7541

Sarg-Magazin



6301

von J. C. Kissling, Kapellenstraße 3.

Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge.

Sargmagazin

von

1024

Karl Müller, 9 Wellritzstrasse 9.

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft dahier

empfehlen sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden Preisen: 1 und 2 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 3 und 4 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., 5 und 6 Faß à 1 Mt. 20 Pfg., 7, 8 und 9 Faß à 1 Mt. 10 Pfg., 10 Faß und darüber à 1 Mt. Bei Gruben mit Wasserloset-Einrichtung wird pro Faß 1 Mt. 50 Pfg. mehr berechnet.

Es wird hierbei bemerkt, daß die eisernen Fässer der Gesellschaft je 1050 Liter und die hölzernen 1100 bis 1250 Liter halten, aber alle nur zu 1000 Liter berechnet werden.

Bestellungen beliebe man in das in der Lederhandlung des Herrn E. Stritter, Kirchgasse 33 dahier, offenliegende Anmeldebuch einzutragen.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Entleerungs-Tarif: a) Gruben mit gewöhnlichem Latrinen-Inhalt: 1 Faß von 1200 Liter à 1.60 Mt., 2 Faß à 1.45 Mt., 3 Faß à 1.35 Mt., 4 Faß à 1.30 Mt., 5 Faß à 1.25 Mt., 6 und 7 Faß à 1.20 Mt., 8 und 9 Faß à 1.15 Mt., 10-20 Faß à 1.10 Mt., 21 Faß und mehr à 1.05 Mt.

b) Gruben mit Latrinen-Closet-Inhalt: 1 Faß von 1200 L. à 3 Mt., 2 Faß à 2.85 Mt., 3 Faß à 2.75 Mt., 4 Faß à 2.70 Mt., 5 Faß à 2.65 Mt., 6 und 7 Faß à 2.60 Mt., 8 und 9 Faß à 2.55 Mt., 10-20 Faß à 2.50 Mt., 21 Faß und mehr à 2.45 Mt.

Nebenbei sei bemerkt, daß die Fässer der Konkurrenz-Gesellschaften nur höchstens 1000 Liter Inhalt haben, während meine kleinen Fässer 1200, 1400 und 1500 Liter halten, aber einheitlich à 1200 Liter berechnet werden. Die großen Fässer von 1800 Liter kommen 1 1/2 mal in Ansatz.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51, entgegengenommen.

Joh. Phil. Sprenger, Fuhrunternehmer.

7429

Rußkohlengrües

per 20 Ctr. 11 Mt. empfiehlt

Th. Schweissguth,

7698

Holz- und Kohlen-Handlung, Kerolstraße, 17.

I^a Mistbeet-Erde

billigst abgegeben bei

3947

Fr. Rühl, Gärtner, Dohheimerstraße 60.

Steehen zu verkaufen. A. Braun, Moritzstraße 13. 3975

Gummi-Waaren-Bazar

(H. 6660b)

Mannheim. E. 3. 1.

Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke.

28

Taunusstraße 16 sind 1 Waschkommode, nußb., für 2 Personen mit Toilette, innen Eichen, und 2 Nachtschränke für 140 Mt., 1 Pfeilerspiegel mit Console, nußb., für 110 Mt., 1 Cylinderbureau, nußb., für 140 Mt. und 2 Fremdenbetten preiswürdig zu haben. 6821

Eine perfecte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Steingasse 13, Part. 7128

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Geschäft, egal welcher Branche. Offerten unter J. W. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7576
E. tücht. Maschinennäherin in Weißzeug, Ausbessern u. Kleiderm. f. Beschäft. in und außer dem Hause. Näh. Feldstr. 27, P. r. 7688

Gutes Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt Bureau „Germania“, Pfäfersgasse 5. 7125
Ein Krankenträger mit gut. Reugn. sucht Stelle; auch empfiehlt sich derselbe im Nachtwachen. Näh. Römerberg 6, Dachlogis. 7696
Ein j. Mann, anf. 30er, sucht Stelle als Ausläufer oder sonst. Beschäftigung, auch im Zeitungstragen. Näh. Exped. 7351

Personen, die gesucht werden:

Eine feine Tailleurarbeiterin dauernd gesucht. R. E. 7636
Ein Lehrling gegen Vergütung per sofort gesucht.

D. Stein, Langgasse 32. 7442
Ein tüchtiges Mädchen, welches sich willig aller Arbeit im Hause unterzieht, wird zum 1. März Taunusstraße 2a, 2. Stock, gesucht. Zu sprechen zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags. 5953

Ein gutempfohlenes Mädchen, das im Kochen nicht unerfahren ist, wird für Küche und Hausarbeit gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Stiege hoch. 7339

Ein ordentliches Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 7. 7508

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 7501

Ein Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, namentlich über seine Ehrlichkeit, wird gesucht Dohheimerstraße 2, Bel-Etage. 7553

Zimmermädchen gesucht

mit guten Attesten, welches nähen, bügeln und serviren kann, zum 1. März Parkstraße 25. 7732

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. Walramstraße 6, Parterre. 7703

Ein reinliches, anständiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Sonnenbergerstraße 22. 7743

Gesucht ein durchaus zuverlässiges, feineres Mädchen für Kindern. Näh. Exped. d. Bl. 7659

Ein braves, anständiges Mädchen gesetzl. Alters, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Näh. Exped. 7752

Hotelpersonal placirt stets Bureau „Germania“. 7125

Ein tüchtiger Malergehülfe gesucht. A. Dehme, Rheinstraße 87. 7471

Buchbinder-Gehülfe

gesucht bei C. Schollenberg, Goldgasse 4. 7761

Drei Männer, in Brunnenarbeiten erfahren, gesucht Walramstraße 4, Parterre. 7684

Ein tüchtiger Tagelöhner wird dauernd gesucht Taunusstraße 25. 7393

Ein tücht. Wochenschneider gesucht Adlerstraße 15. 7738

Ein kräftiger, wohlzogener Junge von außerhalb kann die Messerei erlernen. Näh. Exped. 5806

Einem jungen Mann mit schöner Handschrift ist Gelegenheit zur Verrichtung einfacher, schriftlicher Arbeiten in einem Geschäft im Rheingau geboten. Monatliche Vergütung 30 M. Anerbieten sub M. 1888 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7160

Beste die Kleidermacherin, welche auf der Maschine nähen kann, übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näheres Langgasse 3, 2 St. 7633

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen und Ausbessern. Näh. Friedrichstraße 46, 2 Treppen. 7665

Immobilien, Capitalien etc.

Villa mit 9 Zimmern und Zubehör nebst Garten, in freier, gesunder Lage, 15 Minuten von Mitte der Stadt, soll für 38,000 M. verkauft werden durch **Fr. Mierke**, Weillstraße 4, II. 7062

Haus-Verkauf.

Das **Ruhl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit Wirthschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Rechts-Consulent H. C. Müller**, Mauergasse 14. 2418

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit schöner Front, großem Hofraum und Garten, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Lage 40,000 M., Miethwerth 70,000 M., Preis 44,000 M. Offerten unter **R. B. 59** an die Exped. d. Bl. 7889

Zu verk. ein **Hotel** mit **Laden** durch **J. Chr. Glücklich**. 7793

Eine gangbare Wirthschaft

von einem cautionsfähigen Manne zu miethen gesucht. Näh. Exp. **Eine Metzgerei mit Schlachthaus, Laden, Wohnung** und allem Zubehör, noch Alles in neuem Zustande, in guter Lage, ist auf gleich zu verm. Näh. Exped. 5988 **10,300 M.** auf gute 2. Hypothek gesucht. Zwischenhändler verboten. Näh. Langgasse 27, 1 St. h. 7658

4-6000 M. auf vorz. rent. Geschäftshaus hier, nach der **halben Weich.** à 5% möglichst bald gesucht. Offerten unter **Chr. Bl. 20** an die Exped. erbeten. 7781

25,000 M. zum 1. Juli auf ein Geschäftshaus in Mitte der Stadt von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Off. von Selbstdarl. unter **D. H. 69** nimmt die Exp. entgegen. 7640

8500 M. auf sehr gute 2. Hypothek per 1. April zu cediren gesucht. Offerten unter **A. L. 339** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7225

18,000 M. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

8-9000 M. a. 1. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 6471

24,000-28,000 M. liegen Anfangs Februar gegen gute hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. R. E. 5432

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern in Mitte der Stadt per 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. H.** an die Exped. erbeten. 7757

Zu miethen gesucht auf 1. Sept. spätestens 1. October Villa mit Garten oder Anlagen. Offerten erbeten unter **P. 2** an die Exped. d. Bl. 7746

Angebote:

Villa **Alexandrastraße 8** zu vermieten. Näh. **Alexandrastraße 10.** 90

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage, neu hergerichtet, zu verm. Näh. daselbst im Laden. 7598
Castellstraße 5, 3 Tr., ist ein unmöblirtes, heizbares Zimmer zu vermieten. 7694

Feldstraße 1 ist eine Mansard-Wohnung sofort zu verm. 5882
Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine **kleine Familie** auf **sogleich** oder **später** zu vermieten. 12139

Nicolasstraße 16 ist die 2. Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 7512

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Röderallee 28a, Parterre, ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf **sogleich** zu vermieten. **Näheres im Laden.**

Schachtstraße 4 ist ein Zimmer auf 1. März zu verm. 7776

Weillstraße 9, 1. Stock, zwei möbl. Zimmer zu verm. 7048

Weillstraße 18, Seitenbau, 1 Treppe, 2 Stuben und Küche per 1. April zu vermieten. 7571

Wilhelmstrasse 42a,

Ede der **großen Burgstraße**, ist die 2. Etage mit Balkon von 5-7 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3 Stiegen hoch. 7682

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluss und Zubehör auf 1. April zu verm. **R. Hellmundstr. 29, Part.** 7561

Eine hübsche, preiswürdige Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör ist auf 1. April event. 1. Juli zu vermieten **Herrngartenstraße 9, 2 St.** 7604

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung, **Bel-Etage**, auf **gleich** zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Schöne, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Seisbergstraße 2a, Parterre.** 6933

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Wleichstraße 15a, P.** 17781

Zwei elegant möbl. Vorderzimmer, **Hoch-Parterre**, zu vermieten **Rheinstraße 15.** 7609

Gr. Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn zu verm. **Moritzstraße 34, I.** 7681

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. **Moritzstraße 34, I.** 20971

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Adelheidstraße 12, Part.** 2965

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Spiegelgasse 6, II.** 3940

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Schillerplatz 4, 3. St.** 5735

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Kirchgasse 14.** 6712

Möbl. Zimmer zu verm. **Wellrichstraße 6, Part. r.** 7588

Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrichstraße 11, 1 St.** 7728

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Schulgasse 10, I. r.** 7689

Ein schön möblirtes Zimmer mit Pension für 45 M. monatlich zu vermieten. Näh. **Wellrichstraße 7, 2 Stiegen hoch.** 2689

Ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. **kleine Kirchgasse 4.** 6512

Ein möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. **Drantienstraße 2, Ecladen.** 5054

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Rheinstraße 35, Frtsp.** 5050

Mansarde mit Bett zu vermieten **Lehrstraße 33, Part.** 7678

Eine heizbare Mansarde (mit oder ohne Bett) an eine einzelne Person zu vermieten **Frankenstraße 15, Parterre.** 6340

Fruchtspeicher,

große, luftige Räume, zu vermieten. **J. & G. Adrian,** 2777

Comptoir: **Bahnhofstraße 6.**

Arbeiter erhalten **Logis Römerberg 6, Hinterh. I. links.** 7290

Reinl. Arbeiter erh. **Logis Adlerstraße 49, 2. St. r.** 7705

Zwei reinl. Arbeiter erhalten **Kost u. Logis Wegberg. 18.** 7364

Rheinstrasse 7 Fremden-Pension.

Schüler oder Schülerin findet gute, billige Pension in anständiger Familie. Näh. Exped. d. Bl. 7465

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Für bevorstehende Umzugs-Saison empfehlen in reichhaltigster Auswahl:
Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores,
 Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Cocos- und Manilla-Teppiche, Fussmatten! 6426

Als Gelegenheitskauf offeriren einen Posten „prima Brüssel“ ganz besonders billig!
Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Portièren, Kameelsäcke etc. etc.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

TEUTONIA,

(H. 6355)

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank in Leipzig,
 errichtet 1852.

Jährliche Prämien- und Zinsen-Einnahme über	4 Millionen Mark.
Bis Ende 1886 gezahlte Versicherungssumme	33 Millionen Mark.
Versicherungsbestand	97 Millionen Mark.

Niedrige Prämien. Dividende nach Verhältniss der gezahlten Gesamtpremien.
 (Steigende Dividende.)

Sehr liberale Versicherungsbedingungen, insbesondere **Unanfechtbarkeit der Versicherungen nach 5jährigem Bestehen.**

Alles Nähere aus den Prospecten und Versicherungsbedingungen, welche zu beziehen sind von
 Metzger, Postmeister a. D., Hellmundstrasse 20. H. Mitwich, Emserstrasse 29. C. Wolf, Weilstrasse 5.

37

M. BENTZ,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.
Tuch- & Buckskin-Lager.

7091



Weinstube von Joh. Zäuner,
 5 Säfnergasse — Säfnergasse 5.

Bringe meine anerkannt guten, reinen
Weine per 1/2 Schoppen 20, 25 und 30 Pf.
 in empfehlende Erinnerung, sowie kalte und
 warme **Speisen** zu jeder Tageszeit.

Bei Abnahme von **Weinen** in **Ge-**
binden entsprechender **Rabatt.** 7285

Zur Saison

empfehle prima **Stangenspargel, Bruchspargel,**
Gänseleber-Pasteten, Hummer in Büchsen,
Trüffel, sowie alle **Conserven** zu billigsten Preisen.

4570

C. Kilian, Taunusstrasse 19.

Molkerei Kloppenheim.

H. & G. Gossmann, Kloppenheim bei Wiesbaden
 empfehlen **Auhmilk** und deren **Producte** in unverfälscht
 bester Qualität und billigsten Preisen.

Der Viehstand steht unter fortlaufender Controle eines
 Thierarztes 1. Classe.

Pasteurisirte Milch zum Preise von 30 Pfg. per Liter,
 sowie daraus täglich frisch bereiteter **Kefir** in der Drogerie-
 handlung von Apotheker **Otto Siebert,** vis-à-vis dem Rath-
 haus, wo auch **Bestellungen** auf jedes Quantum **Milch,**
 gemessen wie in **Flaschen,** entgegengenommen werden. 7531

Alle Sorten **Stühle** werden schnell und billig geflochten,
 reparirt u. polirt. **K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchg. 27.** 5418

Elegante Herrenhüte

(erste **Englische** und **Wiener**
 Marken).

Rosenthal & David,

Wilhelmstrasse 38. **Herren-Bazar.**

(**Hut-Reparaturen** jeder Art prompt
 und billigst.) 5392

Wärmflaschen

in **Kupfer, Messing, Zinn** und **Blech** von 3 Mark
 an bei **Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,**
 Säfnergasse 10. 3809

Concurs Körperpen,

Bahnhofstrasse 20.

Spielwaaren, Galanteriewaaren,
Schmucksachen, Haushaltungs-
Gegenstände etc. in reichster Auswahl
 zu herabgesetzten Preisen.

Der Concurs-Verwalter:
Hehner, Rechtsanwalt.

365

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie **Gold-**
 und **Silberborden** werden zu den höchsten Preisen an-
 gekauft **Mehrgasse 20,** eine Treppe hoch. 18370

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Karlstraße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein-, Rheinbeffische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Steinberger 1876r zu 2 1/2 Mf. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18598

Ausnahme Weise

fein., reelle Biersteiner, Liter 75 Pfg. verkauft K 1/2
postlagernd Wiesbaden. (H. 66019) 35

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mf. 2.20, per 1/3 Flasche Mf. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 297

Prinzessin-Zwiebackmehl

von

A. Stumpp, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.

General-Depot (allein. Engros-Verkauf) bei

J. Moser, Stuttgart, Hauptstätterstr. 118.

Dieses billige, seit 45 Jahren sich bewährte, gesündeste Nahrungsmittel für kleine Kinder, von den Herren Ärzten bestens empfohlen, ist stets frisch und allein echt zu haben bei den Herren **H. J. Viehöver, Marktstraße 23.**

B. Haunschuld, Drogengeschäft, Rheinstr. 17, neben der Post.

C. Melsbach, Tannußstraße 39. 6249

Buchen- und Tannen-Brennholz per Raummeter zu 5.50 Mf. zu haben Adlerstraße 53, 3 Tr. 7737

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Februar 1888.)

Adler:

Bial, Kfm. m. Sohn, Offenbach.
Pollack, Kfm., Berlin.
Bierbach, Kfm., Apolda.
Krynitz, Kfm., Berlin.
Berger, Kfm., Köln.
Wiprecht, Kfm., Plauen.
Churrrington, Kfm., London.
Glaser, Kfm., Prag.
Hessenbruch, Techniker, Remscheid.

Heilbronn, Kfm., Köln.
Rheius, Kfm., Neuss.
Rosenwald, Kfm., Köln.

Kimhorn:

Wechler, Kfm., Barmen.
Renn, Kfm., Darmstadt.
Weber, Kfm., Köln.
Stoll, Kfm., Stuttgart.

Englischer Hof:

Beisiegel, Kreuznach.

Zum Erbprinzen:

Schmidt, Schweinfurt.
Nötzel, Fr., Erfurt.
Müller, m. Fr., Radesheim.

Europäischer Hof:

Balz, m. Fr., Weinheim.

Grüner Wald:

Pfeiffer, Frankfurt.
Naumann, Kfm., Ilmenau.
Eggler, Kfm., Solothurn.
Behr, Kfm., Balingen.
Behringer, Kfm., Neustadt.
Kunze, Kfm. m. Fr., Halberstadt.
Käppers, Kfm., Elberfeld.
Cappel, Kfm., Greiz.
Christmann, Hof Krempel.
Heid, Kfm., Rheinabera.

Hotel „Zum Hahn“:

Römer, Kfm., Leipzig.

Vier Jahreszeiten:

Wiengreen, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Dellevie, Dr. med., Hamburg.

Wassauer Hof:

Schwarz, Dr. med. m. Fr., Heidelberg.
Simons, Manchester.

Wannenhof:

Preiss, Kfm., Hamburg.
Gruhn, Kfm., Hamburg.
Corty, Kfm., Berlin.
Veit, Kfm., Köln.
Schulte, Kfm., Dresden.
Müller, Kfm., Köln.

Hotel Quellenhof:

Ingen-Werth, Berlin.
Stöhr, Frankfurt.

Rhein-Motel:

v. Reischach, Baron m. Fr., Niederwalluf.
Kolkenbeck, Kfm., London.

Schützenhof:

Huth, Kfm., Karlsruhe.
Huth, Frl., Karlsruhe.

Tannus-Motel:

Jahn, Dahme.
Böhmer, Berlin.

Hotel Weina:

Lucke, Kfm., Rathenow.

In Privathäusern:

Pension International:
Gracie, Fr., Amerika.
Gracie, Frl., Amerika.
Dawison, Rent., Wien.

Maculatur,

in jedem Quantum, zu beziehen durch die Exped. d. „Wiesbadener Tagblatt“.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** ließ sich am Donnerstag vom Kriegsminister Mannschaften in der neuen Uniform und Ausrüstung des zweiten Aufgebots der Landwehr vorstellen.

* **Vom Kronprinzen.** Dem „Reichs-Anzeiger“ geht aus San Remo von autorisierter Seite folgende Mittheilung zu: „Auf Wunsch des Kronprinzen meine Ansicht über die Krankheit zu veröffentlichen, benutze ich die Gelegenheit, einige ungenaue Mittheilungen, welche mir zugeschrieben worden sind, zu berichtigen. Die allgemein verbreitete Meinung ist, daß ich annehme, die Krankheit des Kronprinzen sei nicht Krebs. In jenem Berichte sind die Worte „Krebs“ und „maligne“ („böartig“) als Synonyma gebraucht. Meine Ansicht von der Sache, welche ich beständig aufrecht erhalten habe, ist, daß kein Beweis von dem Vorhandensein des Krebses erbracht ist. Um eingehender zu sprechen: Als ich im Mai v. J. in Berlin ankam, erklärte ich meinen Kollegen gegenüber, daß meines Erachtens die Erscheinungen im Kehlkopfe des Kronprinzen einen negativen Character tragen, d. h. die Krankheit könne gutartig oder böartig sein; der Character derselben könne nur durch die microscopische Untersuchung festgestellt werden. Zu diesem Zwecke wurde von mir ein Stück des erkrankten Gewebes herausgenommen und von Professor Virchow untersucht, welcher nichts Malignes daran entdecken konnte. Wiederholte Untersuchungen anderer von mir aus dem Kehlkopfe entnommener Stücke durch Professor Virchow ergaben ähnliche Resultate. Im Juli, während des Aufenthaltes des Kronprinzen auf der Insel Wight, erklärte ich mehr als einmal den hohen Verwandten gegenüber, daß diejenige Gefahr, welche man am meisten fürchte, in einem späteren Auftreten der Knorpelhautentzündung bestehe. Drei Monate später zeigte sich diese Beforgnis als wohlbegründet: zu Ende October und zu Anfang November traten neue Symptome auf und die örtliche Erkrankung zeigte die Ansicht, welche mit der Diagnose von „Krebs“ vereinbar erschien. Damals war es unmöglich, frisches Material zur microscopischen Untersuchung zu entnehmen, und ich erachtete es demgemäß für sicherer, die Krankheit als eine solche mit böartigem Character zu behandeln. Indessen unterbreitete ich gleichzeitig meinen Kollegen ein Protocoll, in welchem ich angab, daß, obgleich das Leiden augenblicklich das Aussehen von Krebs habe, ich nicht damit übereinstimmen könne, daß dasselbe als böartig erwiesen sei, bis eine weitere microscopische Untersuchung gemacht worden sei. Dieses Document, in welchem ich meine Meinung aussprach, ist nach Berlin gesandt worden, um im Staatsarchive aufbewahrt zu werden. Obgleich diese ungünstigen Symptome, welche sich damals boten, auf Grund des Vorhandenseins von Krebs gedacht werden konnten, war es doch der Mehrheit der behandelnden Ärzte klar, daß Perichondritis (Knorpelhaut-Entzündung) hinzugekommen war. Mitte December waren diese ungünstigen Zeichen verschwunden und nun waren die klinischen Symptome, welche auf Krebs deuteten, nicht mehr vorhanden. Es fehlte indessen immer noch an einer microscopischen Untersuchung. Diese wurde zu Ende Januar ermöglicht, als ein abgestorbenes Gewebestück von derselben Stelle sich ablöste und ausgeworfen wurde, welche im November ein so sehr verdächtiges Aussehen gezeigt hatte. Dieses Gewebestück wurde auf das Sorgfältigste und wiederholt von Prof. Virchow untersucht; das Resultat, welches jetzt veröffentlicht wird, zeigt wiederum, daß Krebs nicht nachgewiesen werden konnte. Um zu recapituliren: Nach meiner Ansicht waren die klinischen Symptome immer durchaus vereinbar mit einer nicht böartigen Erkrankung und die microscopische Untersuchung besand sich in Uebereinstimmung mit dieser Ansicht. Ich brauche nur noch hinzuzufügen, daß, obgleich in beinahe jedem Falle von Kehlkopf-Erkrankungen es auf den ersten Anblick möglich ist, eine genaue Diagnose in Bezug auf die Natur des Leidens zu stellen, in allerdings nur sehr seltenen Fällen allein das Fortschreiten der Krankheit die Bestimmung des Characters derselben gestattet. Unglücklicherweise gehört das Leiden des Kronprinzen zu der letzteren Art, so daß in diesem Augenblicke die medicinische Wissenschaft mir nicht gestattet, zu behaupten, daß irgend eine andere Krankheit vorhanden sei, als eine Entzündung des Kehlkopfes, verbunden mit Perichondritis. Dr. Madenzie.“

Der „Reichsanzeiger“ bringt ferner folgendes Bulletin aus San Remo, 16. Febr., Vormittags 10 1/2 Uhr: In den letzten 14 Stunden ist eine Veränderung im Zustande des Kronprinzen nicht eingetreten.

Nach einer Meldung des „B. B. S.“ hätte Prof. Bergmann in einer Consultation am Donnerstag die Diagnose auf Krebs aufrecht erhalten, während Madenzie mit noch größerer Entschiedenheit als bisher die entgegengesetzte Ansicht vertreten habe. Das Letztere ist vermuthlich nur insofern richtig, als es dem Madenzie'schen Gutachten vom 12. Febr. entspricht, wonach der Beweis der Krebsdiagnose nicht erbracht sei.

* **Das badische großherzogliche Paar** mußte in Luzern seine Reise nach San Remo insofern wiederholter Bawienreise unterbrechen. Die Abreise ist laut Karlsruher Hofbericht noch ungewiß.

* **Zur Lage.** Nicht nur bei dem letzten parlamentarischen Diner, sondern auch in Privatgesprächen hat Fürst Bismarck, wie der „Fr. Ztg.“ aus der Reichshauptstadt gemeldet wird, mehrfach seiner Hoffnung auf Erhaltung des Friedens in ähnlicher Weise wie in seiner Reichstagsrede

Ausdruck gegeben. Das russische Vorschläge zur bulgarischen Angelegenheit durch Schuwalow überbracht worden sind, begegnet keinem Zweifel mehr. Es scheint nur, daß dieselben auch jetzt noch nicht diejenige Form besitzen, die der Reichskanzler als Voraussetzung für ihre Unterfertigung durch die deutsche Politik bezeichnet hat. Die bloße Forderung, den Fürsten Ferdinand zu entfernen, würde nicht der Beginn einer Lösung, sondern eher neuer Verwirrungen sein, wenn nicht vorher eine Einigung darüber stattgefunden, was nach der Entfernung desselben geschehen soll.

*** Allianz-Verabredungen.** Die „Königliche Volkszeitung“ brachte eine Brüsseler Meldung über Allianz-Verabredungen Belgiens und Hollands mit Deutschland für den Fall eines russisch-französischen Angriffskrieges und hält dieselbe gegenüber verschiedenen Dementis voll und ganz aufrecht. Die Richtigkeit der Meldung werde vielleicht in nächster Zeit in zweifelloser Form dargehen werden. Die Neutralität Belgiens siehe einem Abschluß geheimer politischer Verträge laut Artikel 68 der Verfassung nicht entgegen. Das Blatt meldet ferner, daß die Nachricht in der belgischen Kammer Gegenstand einer Interpellation bilden werde.

*** Der Reichstag** erlebte den Meistbegünstigungs-Vertrag mit Paraguay in erster und zweiter Lesung, verwies den Nachtrags-Etat an die Budget-Commission und genehmigte den Rest des Militärs, Marine- und Reichs-Justiz-Etats. — Den Antrag Ampach, betreffend die Aufhebung des Identitäts-Nachweises, begründete der Abg. Lohren mit dem Hinweis, die Getreidezölle hätten nicht die erwartete Preissteigerung gebracht. Abg. Richter erklärte sich gegen den Antrag, dessen Ziel die Vertheuerung der inländischen Produkte sei. Für den Weiten bringe der Antrag Vortheile, welche aber nicht die entsetzlichen Nachteile für den Osten ausgleichen. Abg. Hofmann (Königsberg) beantragte Ueberweisung an eine Commission von 28 Mitgliedern. Abg. Graf Stolberg-Bernigerode befürwortete den Antrag, dessen Annahme Abg. Struckmann für bedenklich erklärte. Die Sache sei unklar; er glaube, es handle sich hier um eine Exportprämie. Abg. Richter ist für den Antrag mit einer Modification. Das Haus beschloß Ueberweisung an eine Commission von 28 Mitgliedern und vertagte sich bis zum Freitag.

*** Parlamentarisches.** Die Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses nahm einstimmig einen Antrag an, welcher die Regierung auffordert, ein dem Pensionsgesetz für Volksschullehrer vom 6. Juni 1885 entsprechendes Gesetz auch für die Lehrer der Mittelschulen zu erlassen. — Die Commission zur Vorberatung des Gesetzentwurfs, betr. die Erleichterung der Volksschullehren, gelangte in der zweiten Einzelberatung bis zu § 5 des Entwurfs; von den gefaßten Beschlüssen ist der wichtigste, daß der Beitrag für eine ordentliche Lehrerin von 300 auf 200 Mk. herabgesetzt wurde. — Die Reichstags-Commission nahm den Antrag Lohren in der Fassung an, daß die Bäder und Verkäufer von Brod verpflichtet werden, Verkaufspreise des Brodes per Kilogramm im Verkaufslocale anzuschlagen. Beim Marktverkauf und Hausverkauf muß der Preisanshang vorgezeigt werden. Der Anhang muß von den Ortspolizeibehörden abgestempelt sein.

*** Das neue Wehrgesetz vom 11. Februar cr.** Nachdem nunmehr zum neuen Wehrgesetz die Ausführungsbestimmungen erlassen sind, sollen in nächstehendem die gegen früher eingetretene Veränderungen näher besprochen werden. Die endgültigen Entscheidungen über Militärpflichtige sollen bestehen: a) in Ausschließung vom Dienst im Heere oder der Marine, b) in Ausmusterung vom Dienst im Heere oder der Marine, c) in Ueberweisung zum Landsturm 1. Aufgebots, d) in Ueberweisung zur Ersatz-Reserve bezw. Marine-Ersatz-Reserve, e) in Aushebung für einen Truppen- oder Marinetheil. Die zu a) erwähnte Ausschließung betrifft wie bisher die wegen entsetzlicher Verbrechen oder Vergehen bestrafte, also die dauernd Untauglichen. Die Ausmusterung (b) der zum Wehrdienst dauernd Untauglichen wird wie bisher, jedoch mit der einschränkenden Bestimmung gehandhabt, daß solche Personen, die zum Wehrdienst untauglich, aber zum Dienst ohne Waffen und im Besonderen zur Arbeit, die ihrem Beruf entspricht, verwendbar sind, nicht auszumustern, sondern dem Landsturm 1. Aufgebots zum Dienst ohne Waffen zuzuweisen sind. Es werden hierdurch in sehr erheblich zahlreichen Fällen dem Landsturm noch Dienstpflichtige zugesetzt. — Zum Landsturm 1. Aufgebots werden eingetheilt die letzt erwähnte Kategorie und solche Mannschaften, die bisher der Ersatz-Reserve II. überwiesen wurden. — Die bisherige Eintheilung der Ersatz-Reserve I. und II. Klasse bezw. Übungs- und nichtübungs-pflichtige ist aufgehoben, es gibt fortan nur eine, und zwar eine Übungs-pflichtige Ersatz-Reserve. Der Ersatz-Reserve sollen überwiesen werden: die Ueberzähligen, die wegen Reclamation vom activen Dienst Befreiten, die bedingt Tauglichen und die nur zeitig Untauglichen. Die Ersatz-Reservisten gehören fortan zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes und sind zur Theilnahme an den Frühjahrs-Controll-Versammlungen verpflichtet. Sie werden im Frieden zu drei Übungen von 10, bezw. 6 und 4 Wochen herangezogen. Die Zugehörigkeit der Ersatz-Reserve dauert vom 1. October des ersten Militärpflichtjahres (20. Lebensjahr) an gerechnet, 12 Jahre, alsdann treten diejenigen, welche geübt haben, zur Landwehr 2. Aufgebots, die Uebrigen zum Landsturm 1. Aufgebots über. Diejenigen Mannschaften, welche zur Zeit der Ersatz-Reserve I. Klasse angehören, treten in die neue Ersatz-Reserve über, während die gegenwärtige Ersatz-Reserve II. nunmehr dem Landsturm 1. Aufgebots angehört. Wer zur Zeit der nichtübungs-pflichtigen Ersatz-Reserve angehört, bleibt auch während seiner weiteren Zugehörigkeit zur Ersatz-Reserve von Übungen befreit und seine Ueberweisung zum Landsturm 1. Aufgebots erfolgt zu demselben Zeitpunkt, zu welchem nach den bisherigen Bestimmungen (nach 5 Jahren) die Ueberweisung zur Ersatz-Reserve II. erfolgt sein würde. — Was nun schließlich die zum activen Dienst Ausgehobenen betrifft, so sollen dieselben 7 Jahre lang — 3 Jahre activ, 4 in der Reserve — dem stehenden Heere angehören, die folgenden 5 Jahre bleiben sie in der Landwehr 1. Aufgebots und sodann

bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird, in der Landwehr 2. Aufgebots. Dienstpflichtige, welche vor vollendetem 20. Lebensjahre in das Heer eingetreten sind, dienen im 2. Aufgebots der Landwehr nur noch 6 Jahre. — Zur Wieder-Incontrolnahme der Landwehr 2. Aufgebots haben sich bis zum 13. März cr. alle im Jahre 1850 oder später geborenen Personen, welche nach abgeleiteter Landwehr- bezw. Ersatz-Reservepflicht bereits zum Landsturm entlassen sind, bei der zuständigen Militärbehörde unter Vorlage ihrer Militärpapiere zu melden. Diejenigen vor dem 20. Jahr Eingetretenen werden nur dann in die Landwehr 2. Aufgebots übernommen, wenn ihr Diensttritt am 1. April 1870 oder später erfolgt ist; es erbt ihre Dienstpflicht in der Landwehr 2. Aufgebots mit dem nächsten 31. März nach Ablauf voller 18 Jahre seit ihrem Eintritt in das Heer. Die vor dem 1. April 1870 Eingetretenen, 1850 oder später Geborenen haben zwar ihre Anmeldung gleichfalls zu bewirken, sie werden jedoch sofort zum Landsturm 2. Aufgebots entlassen, nachdem ihnen eine bezügliche Bescheinigung erteilt worden ist. — In gleicher Weise erscheinen die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und Beamten, welche, ohne ganz invalide zu sein, verabschiedet sind, nunmehr zum Eintritt in die Landwehr 2. Aufgebots verpflichtet. Ihre Wiederanstellung wird von den Bezirks-Commandos nachgesucht und erfolgt mit Befreiung des alten Patents. Von der Theilnahme an den Offizierwahlen können dieselben auf Antrag vom Bezirks-Commandeur befreit werden. — Was die Landsturmpflicht betrifft, so ist dieselbe um 3 Jahre, also bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, erweitert worden, es sollen jedoch Personen, welche vor Begehrkraft bereits aus dem Landsturm ausgeschieden sind, nicht mehr in denselben zurücktreten. Der Landsturm wird in zwei Aufgebote eingetheilt. Zum 1. Aufgebots gehören die nicht Gebienten, und zwar bis zum 31. März ihres 39. Lebensjahres, und zum Landsturm 2. Aufgebots gehören alle Gebienten vom Zeitpunkt ihres Ausgehens aus der Landwehr 2. Aufgebots, sowie die nicht Gebienten vom vollendeten 39. Lebensjahre bis zum Ablauf der Landsturmpflicht. Die zur Zeit als dauernd untauglich Ausgemerkten sind nicht landsturmpflichtig und somit von jeder weiteren Stellungspflicht, gleichviel ob im Kriege oder Frieden, entbunden.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Das österreichische Abgeordnetenhau beschäftigt eben ein Gesetz-Entwurf wegen Beschränkung des academischen Vereinsrechts. Die Vorlage ist nach den Ausführungen des Unterrichts-Ministers Gausch gegen die nationale Vertretung und antioesterreichische Gesinnung unter den Studenten gerichtet. Er wolle nicht vernichtet existenz, er wolle Wissenschaft und Ordnung. Er verwahrt sich dagegen, den deutschen Geist zu bekämpfen. Dubot-Reymond sagte: „Die Universität des künftigen Palastes gegenüber war von jeher ein geistiges Leibregiment des Hohenzollern.“ Solchen Geist solle man in's autoösterreichische übertragen, das erwarte er von den österreichischen Universitäten. Das Gesetz soll keine Fessel sein, sondern die academische Jugend der Unterstift und sich selbst zurückgeben. — Im Herrenhause hielt v. Schmerling bei der Verhandlung über den deutschen Handelsvertrag eine mit Begeisterung aufgenommene Rede über das österreichisch-deutsche Bündniß. Er sagte: „Von diesem Bündniß dürfen wir sagen, daß es in die durch die Kriegsgefahr bedrückten Gemüther eine bedeutende Ermunterung gebracht und frohe Hoffnungen erweckt habe. Es werde doch noch gelingen, den Frieden zu erhalten. Wir sprechen der Krone unseren glühenden Dank aus, daß sie trotz mancher schmerzlichen Erinnerung in hochherzigster Weise die dargebotene Hand zum Bunde ergriffen habe. Wir wollen hoffen, daß der Friede uns bewahrt werde. Wenn aber der Kaiser mit zu den Waffen rufe, werden alle Völker Oesterreichs ohne Rücksicht des Stammes unter die schwarze Fahne sich schaaren, die uns oft zum Siege und stets zum Ruhme geführt hat. Das neue Volksheer wird die alten Tugenden der österreichischen Armee, Tapferkeit und Ausdauer, über und begeistert kämpfen für das theure Vaterland und den ungetrübten Glanz der Kaiserkrone.“

*** Frankreich.** Minister Florens stieß bei seiner Candidatur-reise nicht immer auf Sympathien. In Gap, wo der Gegen-Candidat Florens das Amt des Maire bekleidet, und die Wählerchaft meist radical ist, fand eine gegen Florens gerichtete Demonstration bei dessen Antritt unter den Fenstern seines Hotels statt. — Die äußerste Linke wird die Regierung über die Candidatur Florens interpelliren. Verschiedene Pariser Blätter tadeln das Auftreten Florens, als Candidat, mehr aber noch die Art und Weise, wie er sie befürwortet hat. — Im Ministerium ist eine Krisis bevorstehend. — In der Kammer stellte nämlich Baron Soubeiran den Unterantrag, den Betrag für die Departementschatzmeister (Trésorier-payeur-général) um 3 Millionen Francs herabzusetzen. Trotz des Widerpruchs des Ministerspräsidenten Tirard beschloß die Kammer mit 292 gegen 237 Stimmen, den Antrag in Erwägung zu ziehen. Tirard verließ infolge dessen den Sitzungssaal und kündigte an, daß er sein Entlassungsgesuch einreichen werde. — Der Prozeß gegen Wilson, Ribaudou und Genossen vor dem Justizpolizeigericht begann am Donnerstag. Die Anklage schließt sich Wilson der Theilnahme an Schwindelen, welche zum Nachtheile mehrerer Personen, die Ordensauszeichnungen wünschten, begangen wurden.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angeworben in Adelaide D. „Austral“ (engl. Post vom 13. Jan.); in Queens-town D. „Pennsylvania“ von New-York; in Madras der B. und D. „Repaal“ von London; in New-York D. „Wyoming“ von Liverpool; in Pernambuco D. „Magellan“ von Liverpool; in Scilly der Hamburger D. „Bohemia“ von New-York; in Antwerpen D. „Pennland“ der Red Star Line von New-York.

Am Camilla.

Von Johanna Feilmann.

(41. Forts.)

„Sie sind ein edler Mann, Mr. Rendal, geben Sie mir Ihre Hand, wenn irgend ein Mann geföhnt, was er im Augenblick einer entschuldigen Leidenschaft verbrochen, so sind Sie der Mann.“

„Das sagt Vater Giacomo, das sagen Sie. Ich empfinde anders; mein Gewissen ist erwacht, seitdem ich die Tragweite meines Verbrechens erkannt, das nicht allein in der Tödtung des Gegners besteht, sondern in der Verheimlichung. — Doch es gilt die Zukunft Camilla's, Signor Tosti. Nicht meine Vergangenheit war der wirkliche Grund, daß ich Sie zu sprechen wünschte. Ihre Frau Schwägerin muß die Herkunft Camilla's wissen, bevor sie den großmüthigen Entschluß ausführt, sie zu adoptiren. Und auch Lorenzo muß sobald wie möglich in das Geheimniß gezogen werden.“

Erstöpft sank der Kranke auf sein Kissen zurück. Ununterbrochenes Schweigen herrschte in dem kleinen Raum. Mit Bangen sah Giuseppe, wie bald die Stunde schlagen müsse, welche diesem gebrochenen Leben ein Ende machen werde.

„Ja, jede Minute konnte er sich auflösen! War sein Mitleid gerechtfertigt? Mußte er nicht Alles thun, der noch Lebenden wegen, die Beweise zu erlangen?“

Rendal schlug die Augen wieder auf.

„Ich sprach Ihnen von einem Bilde, Mr. Rendal, das in meinem Besitz ist; vor ungefähr vierzehn Jahren verscholl der Sohn aus einer mir nahe stehenden Familie; er hieß freilich nicht Saffo, doch hat der junge Mann nicht unter diesem Namen in Philadelphia leben können? Alle Nachforschungen nach ihm waren erfolglos! Eine Spur ist von der größten Wichtigkeit, wenn dieselbe auch zu seinem Grabe leitete.“

„Holen Sie es, Signor Tosti, holen Sie es! Ich habe den Tod des Enrico Saffo in allen italienischen Blättern bekannt gemacht. Hat er unter falschem Namen gelebt, so ist es kein Wunder, daß die Kunde niemals zu seiner Familie gedrungen!“

Signor Tosti erhob sich. Bleich, erregt trat er nach einigen Augenblicken wieder ein, eine große Photographie Antonio's in der Hand.

Rendal warf einen flüchtigen Blick darauf.

„Er ist es,“ sagte er ruhig, gefaßt. Dann aber malte sich plötzlich Entsetzen in seinen Zügen. „Signor Tosti — es ist — es ist — ein Auserwählter — ein Bruder von Ihnen — o Gott, habe Erbarmen, o Gott!“

Schauernd barg er das Gesicht.

„Ja,“ sagte Giuseppe, die Hand auf Rendal's Haupt legend; „mein Bruder, der Sohn eines ehrenwerthen Mannes, der Gemahl Mathilde's.“

Wleich einem erschöpften Roß, das, durch den Sporn seines Reiters blutig gestachelt, neue Kraft zu gewinnen scheint, so erhob sich Rendal von seinem Lager.

Violetta und Mathilde!

Vergangenheit und Gegenwart trafen mit furchtbarer Gewalt zusammen.

„Ist es möglich, ist es möglich — kann der Himmel sich mit der Hölle vereinen! Er konnte das schönste, das reinste Weib verlassen — betrügen — sie — Signora Tosti!“

Mit einem herzerschütternden Schrei brach er ohnmächtig zusammen.

Und noch am selben Abend hielt Giuseppe Tosti nach einer Unterredung mit Vater Giacomo die Beweise in der Hand, daß Camilla das vermählte Kind, Violetta die Tochter der Madame Dubois, und Antonio der geliebte Enrico Saffo sei. Bis tief in die Nacht hinein las er an derselben Stelle, wo Mathilde das Tagebuch der Sängerin mit ihren Thränen benezt, die Briefschaften durch, welche Vater Giacomo der Truhe Fiammetta's entnommen und ihm jetzt eingehändig hatte. Es waren einige von Madame Dubois an ihren Mann darunter, der eine voll neuerwachte Bärtlichkeit und Selbstanklagen, mit Blitzen von

Humor, wie sie ihr jetzt noch eigen waren. Der Brief war zerklüftet und zeigte viele Brüche, und die Schrift war verwischt! Und dann folgten die glühenden Liebesbriefe Antonio's an Violetta Dubois-Röni, in denen von ihrer baldigen Hochzeit die Rede war. Alle trugen die Unterschrift Enrico Saffo. Und doch erkannte Giuseppe Tosti sofort die Handschrift seines Bruders.

Sechzehntes Kapitel.

Rendal's Zustand verschlimmerte sich von Tag zu Tag, doch kam seine Erlösung nicht ganz so schnell, wie er selbst erwartet. Sein Körper verzehrte sich allmählich wie ein brennender Eichstamm, der langsam verkohlt und in Asche zerfällt.

Mathilde und Giuseppe leisteten ihm vielfach Gesellschaft. Frei unterhielten sie sich über Camilla. Ihr liebevolles Wesen gewann das Herz Giuseppe's und faßte schnell und tief Wurzel darin. Mit großer Besorgniß sah er der Zeit entgegen, wo es galt, sich von ihr zu trennen, und sie der Fürsorge fremder Leute anzuvertrauen, denn er sah wohl ein, daß Madame Dubois zu alt und auch in anderer Beziehung nicht geeignet sei, die Erziehung Camilla's zu leiten.

Verschiedene Mal berührte Mathilde die Frage, als beschäftigte sie stets derselbe Gedanke. Der Grundton ihrer Seele war die Wahrheitsliebe, der all ihre anderen schönen Eigenschaften entsprossen. Als es sich darum handelte, Madame Dubois' Mittheilung über Camilla's Abstammung zu machen, bat Rendal, Alles ruhen zu lassen, bis nach seinem Tode, auch Lorenzo noch nicht aus dem Wahn zu reißen, daß er Camilla's Bruder sei. Madame Dubois sollte überhaupt nie den wahren Sachverhalt erfahren. „Es würde ihr, trotz der Freude, daß Camilla ihre Enkelin ist, das Herz brechen, wenn sie hörte, wie unsäglich elend ihr eigenes Kind geworden. Sie würde sich auch als die Ursache dieser traurigen Verhängnisse betrachten,“ sagte Rendal. Lassen wir sie in dem Glauben, der Vater Camilla's sei bald nach ihrer Geburt verunglückt.“

„Das heißt die Wahrheit umgehen,“ rief Mathilde erstaunt.

„Nein, das heißt Schonung, Mathilde,“ entgegnete Giuseppe, „nicht Jeder ist stark genug, die nackte Wahrheit zu ertragen. Wir können uns nur vor dem tödtlichen Stachel derselben dadurch schützen, daß wir ihr einen Schild vorkalten. Vorsicht und Klugheit, beide Knappen der Güte, halten ihn gern.“

Im selben Sinn sprach Mathilde über ihr Gefühl, das sie jetzt gegen Camilla hegte. Sie glaubte Giuseppe keine Regung ihrer Seele verbergen zu dürfen.

„Ich wollte, ich könnte diese Schwäche überwinden, Giuseppe, ich lebe in den letzten Wochen in fortwährendem Zwiespalt mit mir selber, Ihre gluthvolle, leidenschaftliche Natur, alles Geniale in ihr, es ist das Erbtheil Antonio's, sie entfaltet sich sichtbar zu großer Schönheit; Alles, was Jedermann, der mit ihm in Berührung kam, entzückte, Camilla wird es besitzen, aber wie, wenn sie neben all den glänzenden Eigenschaften des Vaters das leichtsinnige Blut der Mutter ererbt. Würde ich stark genug sein, sie mit der wahren, echten Bärtlichkeit einer Mutter zu mahnen, zu leiten, sogar sie an mein Herz zu ziehen, wenn sie sich zu einem mir widerstrebenden Charakter entwickelte?“

Giuseppe antwortete nur achselzuckend auf ihre Zweifel, getreu seinem Vorsatz, Mathilde durch kein Wort zu beeinflussen. Hatte er nicht schon einmal in ihr Leben eingegriffen, und was waren die Folgen gewesen?

Es schien, als ob anstatt einer Annäherung sich ein großes, unübersteigbares Etwas zwischen sie gestellt.

Mathilde begann sich unglücklich zu fühlen. Die Kälte Giuseppe's schmerzte sie. Die Hoffnung, daß mit seiner Gegenwart sich ihre Sehnsucht nach ihm füllen werde, erfüllte sich nicht, denn seit der Enthüllung des Geheimnisses war er ihr geistig fern gerückt.

(Fortf. f.)

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Gartenbau-Verein. Abends: Generalversammlung in der „Kaiser-Halle“.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Rechts-Anwalts Dr. Bergas.
Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung in der „Stadt Frankfurt“.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Fisch-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücherausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Männergesangverein „Alle Aton“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Ballotage.
Jocus-Club. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft zwecks Abrechnung.

Die **Bibliothek des Volksbildungs-Vereins**, Schulstr. 12, ist geöffnet Samstag von 1—3 Uhr und Sonntag von 10—1 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 80, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenpflege. Die Kasernenärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888. 16. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745,4	744,1	744,3	744,6
Thermometer (Celsius)	+0,9	+1,5	+2,3	+1,7
Dampfspannung (Millimeter)	4,1	4,3	4,6	4,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	83	84	84
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.O.	—
	f. schwach.	stille.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,0	—

Nachts etwas, Frühe feiner Schnee, Abends Graupeln.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Mobilien etc. im Lokale Mauritiusplatz 4. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Straßentechnik auf den Schricht-Lagerplätzen an der Dogheimerstraße und im Distrikt „Dreitweiden“. (S. Tglbl. 40.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 19. Februar. 1. Invocavit.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
(Beide Gymnasien und Realschule.)
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Rel.-Lehr. Dr. Spiech.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Ziemendorff.
Die Kirchen-Collecte ist für den Baufonds der 3. evang. Kirche bestimmt.
Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden von den Herren Geistlichen mit Dank entgegengenommen.

Donnerstag den 23. Februar.

Passions-Andacht 5 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer.
Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
Bibelstunde in der Höheren Mädchenschule Dienstag Abends 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

1. Fasten-Sonntag.
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst mit Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Andacht. Abends 6 Uhr ist Fastenpredigt.
Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fasten-Andacht.
Mittwoch, Freitag und Samstag Quatember.
Täglich sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Weihe.
Die Collecte vom Sonntag ist für den Bau eines Pfarrhauses in Diebrich bestimmt.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.
Sonntag den 19. Februar Vormittags 10 Uhr: **Deutsches Hochamt** mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidsstraße 23.
Am Sonntag Invocavit Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Passionsbetrachtung. Herr Pfr. Hein.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.**

Sonntag den 19. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10.

Sonntag den 19. Februar Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann. G. Täubner.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's Church.

First Sunday in Lent. — Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 8. 80.
Wednesday. — Matins, Litany and Sermon at 11.
Friday. S. Matthias F. — Holy Communion at 10. Matins and Litany at 11.
Monday, Tuesday, Thursday, Friday. — Evensong at 5.
Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Philosophin“.
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Kemalde-Galerie des Hess. Museums (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Gymnase (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Gymnase (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Orthodoxe Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frauffart, den 16. Februar 1888.

Geld.	W e s e l.
Holl. Silbergeld 100 fl.	Amsterdam 160,25 dt.
Dalaten	London 20,40 do.
20 Franc-Stücke	Paris 80,75—70—75 fr.
Sovereigns	Wien 160,60 dg.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 9. Febr.: Ein unehel. S., N. Wilhelm. — Ein unehel. S., N. Leonhard. — Am 11. Febr.: Dem Schuhmacher Friedrich Schmidt e. L., N. Caroline Elsa. — Dem Flaschenbierhändler Georg Schwertel e. L., N. Louise Margarethe. — Am 15. Febr.: Ein unehel. S., N. Heinrich. — Am 16. Febr.: Dem Tagelöhner Philipp Hammer e. S., N. Wilhelm.
Gestorben. Am 15. Febr.: Der unverehel. Tapezierer Johann Steinberger, alt 25 J. 7 M. — Am 16. Febr.: Der Rentner Moritz Kallischer, alt 82 J. 11 M. 11 T.
Königliches Standesamt.